

Geschäftsbericht 2009





2009

Kreditvolumen des Geschäftsfelds der internationalen Projekt- und Exportfinanzierung

	2009	2008
Kreditvolumen des Geschäftsfeldes ¹⁾ – nach Geschäftssparten	Mrd. EUR	Mrd. EUR
Schifffahrt	14,0	14,6
Energie und Umwelt	10,5	11,0
Schienen- und Straßenverkehr	8,1	9,0
Grundstoffindustrie	7,9	8,5
Luftfahrt	7,3	8,3
Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit	6,5	6,8
Häfen, Flughäfen, Bauindustrie/PPP	4,1	4,1
Telekommunikation und Medien	2,4	2,7
Finanzinstitutionen und Trade Finance	1,6	1,5
LBO-Finanzierungen, Mezzanine, Eigenkapital	1,0	1,2
Gesamt	63,3	67,5

¹⁾ verantwortet durch die KfW IPEX-Bank
Differenzen in der Summe durch Rundungen

Kennzahlen der KfW IPEX-Bank GmbH

	2009	2008
Bilanzkennzahlen der KfW IPEX-Bank GmbH	Mrd. EUR	Mrd. EUR
Bilanzsumme	48,2	53,3
Kreditvolumen	31,5	34,4
Eventualverbindlichkeiten	2,3	2,1
Unwiderrufliche Kreditzusagen	6,8	8,3
Treuhandvermögen	22,6	25,3
Geschäftsvolumen (Bilanzsumme, Eventualverbindlichkeiten, unwiderrufliche Kreditzusagen)	57,2	63,7
Bilanzielles Eigenkapital	2,4	2,6
Bilanzielle Eigenkapitalquote (in %)	5,0	4,9

	Mio. EUR	Mio. EUR
Ergebnisse der KfW IPEX-Bank GmbH		
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertung	321	240
Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis	-467	-230
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-140	5
Bilanzverlust	-85	0

<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Ertragsteuern) des Geschäftsfelds Projekt- und Exportfinanzierung</i>	23	169
--	----	-----

Zahl der Mitarbeiter der KfW IPEX-Bank GmbH	521	488
--	------------	------------

Am Anfang eines jeden Projekts steht die Idee ...

... Damit unsere Kunden ihre Energie entfalten können, unterstützen wir sie mit einer passgenauen Finanzierung. Und dem Know-how eines erfahrenen Projekt- und Exportfinanzierers. Weltweit. Dort, wo deutsche Exporte benötigt, wo Infrastruktur erstellt und Klima- und Umweltschutzvorhaben umgesetzt werden. Wirtschaftlich starke Ideen verdienen außergewöhnliche Unterstützung, damit sie sich leichter über Grenzen hinwegsetzen können. Wir sind das Original unter den Exportbanken und stehen zur deutschen Exportwirtschaft – aus Überzeugung.

KFW IPEX-BANK

KfW IPEX-Bank 2009



10__ Stabil gebaut –
die Projekt- und
Exportfinanzierung
der KfW IPEX-Bank



22__ Robust aufgestellt –
leistungsstark auch
bei rauem Wind



32__ Das Geschäftsjahr 2009
im Blick

Vorwort der Geschäftsführung	4
Bericht des Aufsichtsrats	8

Kurzporträt – Unser Geschäft	
■ Unser Auftrag	12
■ Unsere Expertise	13
■ Das Original in der Exportfinanzierung	14
■ Partnerschaft und Kundennähe	15
■ Verantwortung für nachhaltiges Handeln	17
■ Maßgeschneiderte Finanzierungslösungen	18

Geschäftsentwicklung	
■ Positives Fazit nach herausforderndem Jahr	24
■ Personalarbeit	30

Geschäftsjahr 2009 der KfW IPEX-Bank GmbH	
■ Lagebericht	34
■ Jahresabschluss	62
■ Anhang	66

Bestätigungsvermerk	85
Impressum Bildverzeichnis	

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2009 war ein wahrlich herausforderndes Jahr – für die Weltwirtschaft wie auch für die KfW IPEX-Bank. Als Tochterunternehmen der KfW Bankengruppe waren wir in diesem Jahr besonders gefordert, den Erwartungen unserer Kunden in der Exportwirtschaft sowie den Ansprüchen von Politik und Gesellschaft gerecht zu werden – und das mit gutem Erfolg.





Hinter uns liegt ein schwieriges Jahr – für uns als Kreditbank und Spezialfinanzierer, aber auch für unsere Kunden. Doch dank unseres stabilen Geschäftsmodells sowie der Erfahrung und Marktkenntnis unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir die Herausforderungen gut gemeistert.

In dieser angespannten Marktsituation haben wir unsere Ressourcen – unser Eigenkapital wie auch unsere Mitarbeiter – ganz gezielt eingesetzt. Die Kapitalerhöhung Anfang 2009 hat uns den Spielraum eröffnet, auch in der Krisensituation längerfristig planen zu können. Im besonderen Fokus stand in diesem Jahr die intensive Betreuung unserer Bestandskunden. Erneut konnten wir zeigen, dass wir als verlässlicher Finanzpartner unseren Kunden auch in schwierigen Zeiten beistehen und helfen, Marktpositionen zu stärken, Unternehmen zu erhalten und Arbeitsplätze zu sichern.

Auch die öffentlichen Erwartungen konnten wir erfüllen, denn als Spezialbank für internationale Projekt- und Exportfinanzierung ebnen wir deutschen und europäischen Industrien Wege zur Sicherung und zum Ausbau ihrer Wettbewerbspositionen in internationalen Märkten. Mit unserem Neugeschäftsvolumen von 8,9 Mrd. EUR leisteten wir erhebliche Beiträge zur Unterstützung der Exportwirtschaft, der Förderfähigkeit und des internationalen Ansehens der KfW sowie zur Nutzung exportfördernder Instrumente des Bundes.

Nicht nur nach außen, auch intern haben wir Wesentliches bewegt. Wir haben die bereits im Jahr 2008 angestoßene partielle Neuaufstellung unserer Aufbauorganisation abgeschlossen – genau zum richtigen Zeitpunkt. So konnten wir in diesem schwierigen Jahr die optimale Betreuung unserer Kunden aus einer Hand intensivieren und haben gleichzeitig unser Risikomanagement gestärkt.

Rückblickend ziehen wir das Fazit, dass wir uns in dem herausfordernden Jahr 2009 respektabel geschlagen haben. Die Bestätigung unseres sehr guten Ratings mit AA bzw. Aa3 unterstreicht diese Einschätzung.

Gutes Neugeschäft von 8,9 Mrd. EUR leistet wichtigen Beitrag zum Erhalt von Arbeitsplätzen und Unternehmen.

Unser wirtschaftliches Ergebnis für das von uns verantwortete Geschäftsfeld der internationalen Projekt- und Exportfinanzierung im KfW-Konzern zeigt ein positives Bild: Unser Neugeschäft lag mit 8,9 Mrd. EUR in dem für 2009 geplanten Rahmen. Der Anteil des Fördergeschäfts auf der Bilanz der KfW betrug 4,3 Mrd. EUR, auf die Bilanz der rechtlich selbstständigen KfW IPEX-Bank GmbH nahmen wir 4,6 Mrd. EUR.

Wir sind mit diesem Ergebnis angesichts der deutlich erschwerten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedin-

gungen zufrieden. Unser Fokus lag auf der Fortführung laufender Vorhaben sowie auf den Abschlüssen der in Durchführung befindlichen Projekte. In unserem Neugeschäft haben wir auf gute Ertrags- und Risikostrukturen geachtet. Die Zins- und Provisionserträge sowie das Betriebsergebnis lagen deutlich über den Vorjahreswerten. Wir können somit für das gesamte Geschäftsfeld wie auch für die KfW IPEX-Bank GmbH, in der das Marktgeschäft der KfW gebündelt ist, mit 575 Mio. EUR bzw. 321 Mio. EUR ein gutes operatives Ergebnis vor Risikoversorge ausweisen.

Da wir davon ausgehen mussten, dass die wirtschaftliche Situation für einen Teil unserer Kunden auch im Jahr 2010 anhaltend schwierig bleiben wird, war es ein konsequenter Schritt, vorausschauend zu agieren und im Jahr 2009 eine gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhte Risikoversorge einzustellen. Diese Ausrichtung führte zu einem Bilanzverlust der KfW IPEX-Bank GmbH in Höhe von 85 Mio. EUR. Das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit unseres Geschäftsfelds innerhalb des KfW-Konzerns fiel jedoch trotz erhöhter Risikoversorge noch leicht positiv aus und beläuft sich im Jahr 2009 auf 23 Mio. EUR.

Unser Fokus:
Finanzierungen von
Exporten, Infra-
strukturprojekten
und Vorhaben des
Umwelt- und
Klimaschutzes.

Unser Gesellschafter, die KfW, hat den Weg einer vorausschauenden Vorsorgepolitik mitgetragen. So konnten wir die Grundlage schaffen, auch in den zu erwartenden anhaltend schwierigen Zeiten unseren Auftrag der Unterstützung der deutschen und europäischen Wirtschaft weiterhin zu erfüllen. Als neu gegründetes Bankinstitut unterliegt die KfW IPEX-Bank in den ersten drei Jahren ihrer Geschäftstätigkeit, d. h. bis Ende 2010, erhöhten Eigenkapitalanforderungen. Unter Berücksichtigung dieser regulatorischen Vorgabe wie auch der Entwicklung der Risikolage im gesamten Kreditportfolio werden wir uns in unserem Neugeschäft weiter auf risikoarme und gut besicherte Finanzierungsstrukturen konzentrieren. Wir erwarten an Neuzusagen für 2010 eine ähnliche Größenordnung wie im Berichtsjahr. Unser Fokus wird weiterhin auf der

Unterstützung der deutschen und europäischen Exportwirtschaft, der Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen und Transportmitteln wie z. B. Flugzeugen, Schiffen oder Lokomotiven sowie der Unterstützung von Vorhaben des Umwelt- und Klimaschutzes liegen.

Die KfW IPEX-Bank steht stabil im Markt, kennt aufgrund ihrer Erfahrung schon so manch rauen Wind und wird ihre Energie für die Steigerung der Leistungsfähigkeit der Exportwirtschaft kontinuierlich und zuverlässig einsetzen – die Zuversicht unserer Kunden und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dafür der entscheidende Motor. Ihnen allen gilt unser besonderer Dank für ihren Einsatz und ihr Vertrauen in uns in diesem besonders herausfordernden Jahr 2009.



Christian K. Murach



Heinrich Heims
(Sprecher)



Markus Scheer



Michael Ebert



Christiane Laibach

Vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit

Das schwierige Geschäftsjahr 2009 war von einer vertrauensvollen und engen Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung geprägt. Der Aufsichtsrat war über alle wesentlichen Entwicklungen der KfW IPEX-Bank GmbH unterrichtet und hat sich kontinuierlich mit der Geschäftsführung ausgetauscht.

Wir haben die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig überwacht und uns mit ihr beraten. Wir waren in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden und haben, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung in entsprechenden Fällen unsere Zustimmung zu den jeweiligen Geschäften erteilt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden insgesamt vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Die Geschäftsführung berichtete jeweils zu Beginn der Sitzungen über aktuelle Themen sowie über die Neugeschäftsplanung und stellte den entsprechenden Risiko- und Performancebericht sowie die Quartalszahlen vor.

In der ersten Sitzung am 20. März 2009 haben wir den Jahresabschluss für das vergangene Geschäftsjahr geprüft sowie den Bericht des Aufsichtsrats verabschiedet. Daneben standen die Ergebnisse des Projekts zur Optimierung des Kreditprozesses sowie das Geschäftsergebnis 2008 und die aktuelle Risikolage im Vordergrund. Zusätzlich verabschiedeten wir den Bericht des Compliancebeauftragten, beschlossen die Übernahme von Geschäftsanteilen an einer brasilianischen Limitada zum Zwecke der Gründung der IPEX-Repräsentanz in Sao Paulo und fassten einen Vorratsbeschluss zur Mittelaufnahme bei einem europäischen Förderinstitut. Abschließend nahmen wir den Bericht des Präsidialausschusses zur Kenntnis.

In der Sitzung am 26. Juni 2009 erörterten wir die aktuelle Performance- und Risikolage – insbesondere

im Hinblick auf die aktuelle Wirtschaftskrise und deren Auswirkungen auf einzelne Geschäftssparten sowie auf die ökonomische und regulatorische Kapitalsituation der Bank. Zusätzlich diskutierten wir verschiedene Sonderthemen und daneben die Vorstellung der Quartalszahlen zum 31. März 2009 sowie die wesentlichen Eckpunkte des Bilanzmodernisierungsgesetzes.

In der Sitzung am 24. September 2009 befassten wir uns neben der Ertrags- und Risikolage mit der Geschäftsentwicklung, den Rahmenbedingungen und ersten Ergebnissen der Neugeschäftsfeldplanung 2010 sowie dem Stand diverser Sonderthemen. Darüber hinaus fassten wir erneut einen Vorratsbeschluss über die Mittelaufnahme bei einem europäischen Förderinstitut. Zusätzlich erläuterte der Aufsichtsratsvorsitzende den konzernweiten Strategieprozess.

Die Erörterungen über die Risikolage der Gesellschaft mit besonderem Augenmerk auf den Schiffssektor prägten die Sitzung vom 16. Dezember 2009. Ferner diskutierte der Aufsichtsrat über die Risikostrategie für das kommende Geschäftsjahr, über die Ertragslage, das zu erwartende Ergebnis für 2009 nebst Risikovorsorge sowie über den Ausblick auf die künftige Geschäftsstrategie. Es fanden Diskussionen zu den Berichten des Prüfungsausschusses und des Kreditausschusses statt. Zusätzlich beschlossen wir die Änderung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat sowie die Mittelaufnahme der KfW IPEX-Bank für das Geschäftsjahr 2010.

Im Laufe des Berichtsjahres fanden im Aufsichtsrat verschiedene personelle Veränderungen statt: Das Aufsichtsratsmitglied Herr Wolfgang Kroh schied zum 30. September 2009 aus, Herr Dr. Ulrich Schröder übernahm das Mandat zum 1. Oktober 2009. Aufgrund der in unserer vierten Sitzung beschlossenen Verkleinerung des Aufsichtsrats verließen Herr Kurt F. Viermetz sowie Herr Dr. Günther Bräunig zum Jahresende das Gremium.

Gemäß dem Regelwerk der KfW IPEX-Bank haben der Präsidialausschuss, der Kreditausschuss sowie der Prüfungsausschuss im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihnen übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Der Prüfungsausschuss hat die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung in seiner Sitzung am 19. März 2010 erörtert und den Jahresabschluss und den Lagebericht dem Aufsichtsrat zur Billigung empfohlen. Grundlage der Erörterung war der Bericht (Teilprüfungsbericht II) der KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des am 26. Januar 2010 von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2009. KPMG hat am 4. März 2010 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Nach der abschließenden Prüfung durch den Aufsichtsrat wurden Jahresabschluss und Lagebericht gebilligt. Gleichfalls stimmten wir in unserer ersten ordentlichen Sitzung am 19. März 2010 dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Wir haben der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss zur Feststellung empfohlen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung an, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Wir danken der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Leistungen in diesem schwierigen Geschäftsjahr 2009.

Frankfurt am Main, den 19. März 2010

Für den Aufsichtsrat



Dr. Norbert Kloppenburg
Vorsitzender

Großbaustelle des Flughafens Berlin
Brandenburg International – finanziert
durch die KfW IPEX-Bank.



Stabil gebaut – die Projekt- und Exportfinanzierung der KfW IPEX-Bank

Exportbanker – Finanzexperte – Branchenkenner:

Die KfW IPEX-Bank baut maßgeschneiderte Finanzierungs-
lösungen, immer mit Blick auf die Bedürfnisse ihrer Kunden. Wir
unterstützen Unternehmen der Exportwirtschaft in Deutschland
und Europa, helfen bei Erhalt und Ausbau von Verkehrssystemen
und Infrastruktur und engagieren uns bei Vorhaben des Umwelt-
und Klimaschutzes – weltweit.



Wir erschließen mit unseren Kunden die Welt

KfW IPEX-Bank – unser Name spricht für sich: Innerhalb der KfW Bankengruppe verantworten wir das Geschäftsfeld der internationalen Projekt- und Exportfinanzierung. Individuelle Finanzierungslösungen im Interesse unserer Kunden zur Unterstützung der Exportwirtschaft, zur Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Infrastruktur sowie für Vorhaben des Umwelt- und Klimaschutzes sind unser Spezialgebiet – seit nahezu 60 Jahren.

Unser Auftrag: Finanzierungen im Interesse der deutschen und europäischen Wirtschaft

Die KfW IPEX-Bank unterstützt die deutsche und europäische Wirtschaft dabei, gewonnene Marktpositionen zu sichern und weltweit neue Märkte zu erschließen. Die kontinuierliche Kreditversorgung unserer Kunden – international ausgerichtete Großunternehmen und mittelständische Unternehmen sowie deren Abnehmer von Exportgütern – steht an erster Stelle bei allen unseren Aktivitäten.

Wir stellen als Kernprodukt mittel- und langfristige Finanzierungslösungen zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit und zur Unterstützung der Internationalisierung von deutschen und europäischen Exportunternehmen bereit. Durch unsere Finanzierungslösungen sichern wir den Erhalt und den Ausbau von wirtschaftlicher und sozialer Infrastruktur in Europa, die Weiterentwicklung und den Einsatz von Mobilitätsträgern, die Rohstoffversorgung und somit die Produktionsgrundlage der deutschen Wirtschaft und damit einhergehend den Bestand von Unternehmen und Arbeitsplätzen. Wir stärken die Positionierung deutscher und

europäischer Unternehmen im In- und Ausland und unterstützen die Verwirklichung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten – weltweit.

Die Export- und Investitionsinteressen unserer Kunden stehen bei uns grundsätzlich im Mittelpunkt. Deshalb sind wir ein global agierendes Kreditinstitut mit einem langfristigen Geschäftsansatz. Unser Engagement betreiben wir bewusst auch in Märkten, in denen der Zugang zu Finanzierungen erschwert ist. Dabei sehen wir als Bank eine besondere Verantwortung darin, auch Ansätze zur Exportfinanzierung für kleinere Unternehmen zu entwickeln und umzusetzen. Wir stellen uns auf die Bedürfnisse unserer Kunden ein und erstellen gemeinsam mit ihnen maßgeschneiderte Finanzierungslösungen – auch in schwierigen Zeiten.

Unser Know-how und unsere Finanzierungsangebote sind essenziell für die deutsche und europäische Wirtschaft, für große und kleine Unternehmen sowie für die Bundesregierung.

Unser Rating – beste Noten

Die Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's bewerten das Langfristrating der KfW IPEX-Bank GmbH mit AA bzw. Aa3. Die im Bankenvergleich insbesondere in diesen schwierigen Zeiten ausgezeichnete Bonität basiert zum einen auf unserer etablierten Marktstellung in der internationalen Projekt- und Exportfinanzierung. Seit knapp 60 Jahren arbeiten wir hier weltweit erfolgreich. Zum anderen begründen die solide Eigenkapitalausstattung unserer Bank sowie ihre enge Einbindung in die KfW Bankengruppe dieses gute Rating.

Unsere Expertise ist gefragt

Unsere Kunden schätzen die umfassende Branchenexpertise der KfW IPEX-Bank sowie ihre profunde Erfahrung auf dem Gebiet der Exportfinanzierung, der Finanzierung von Infrastrukturprojekten, Mobilitästrägern sowie Umwelt- und Klimaschutzvorhaben.

Bei all diesen Themen verfügen wir über spezifisches und fachliches Know-how. Dieses Spezialwissen spiegelt sich auch in der organisatorischen Aufstellung unserer Bank wider.

KfW IPEX-Bank – Finanzierungskompetenz in vielen Segmenten



Unsere Mitarbeiter sind Finanzierungsexperten und ausgewiesene Kenner der jeweiligen Märkte. Unsere Kunden profitieren von dem daraus resultierenden besonderen Branchen-Know-how und der Fähigkeit, Marktentwicklungen einzuschätzen und darauf entsprechend zu reagieren.

Lösungen Unternehmenserhalt und Arbeitsplätze gesichert.

Branchen-Know-how, Strukturierungskompetenz, politische Beratung – unsere Expertise ist gefragt.

Zusätzlich zu dieser Branchenkompetenz zeichnet sich die KfW IPEX-Bank durch ihre internationale Erfahrung in der Strukturierung komplexer Vorhaben aus. Wir haben mit unseren Kunden schon manche schwierige Zeit durchgestanden und vielfach durch individuelle

Unser Know-how als erfahrener Spezialfinanzierer ist auch in der Bundesregierung gefragt. Wir unterstützen sie als Teil der KfW Bankengruppe durch Beratung zu ausgewählten Finanzierungsthemen, insbesondere bei Fragen der deutschen Exportpolitik, und vermarkten exportfördernde Instrumente des Bundes wie z. B. Exportgarantien.

KfW IPEX-Bank – das Original in der Exportfinanzierung

Fest in der KfW verankert: die internationale Projekt- und Exportfinanzierung.

Die Förderung der deutschen Exportindustrie ist seit 1950 Teil des gesetzlichen Auftrags an die KfW Bankengruppe. Bereits zu Beginn der 1960er-Jahre wurde die Exportförderung zur Exportfinanzierung – einhergehend mit zunehmendem Einsatz von Marktmitteln zu kommerziellen Konditionen. Dieses traditionsreiche Geschäftsfeld verantwortet die KfW IPEX-Bank als Tochterunternehmen innerhalb des KfW-Konzerns. Sie unterstützt die deutsche und europäische Wirtschaft mit marktmäßigen Finanzierungsmitteln (Marktgeschäft), führt jedoch auch treuhänderisch für die KfW Finanzierungen mit Fördercharakter durch (Fördergeschäft).

Die KfW IPEX-Bank hält sich als Teil der KfW Bankengruppe auch an ihren gesetzlichen Auftrag und An-

spruch: die deutsche und europäische Wirtschaft vor dem Hintergrund der fortschreitenden Globalisierung und der Bewältigung der Finanz- und Wirtschaftskrise nachhaltig zu stärken.

Die KfW IPEX-Bank liefert in ihrer Verantwortung für das Geschäftsfeld der internationalen Projekt- und Exportfinanzierung einen wichtigen Beitrag zum Konzernergebnis sowie zur Sicherung der Förderfähigkeit der KfW. Zusätzlich tragen wir wesentlich zur internationalen Identität und Reputation der KfW bei und bringen unverzichtbares Know-how in die KfW Bankengruppe ein. Wir sind Impulsgeber und stehen in engem Erfahrungsaustausch mit anderen Geschäftsfeldern der KfW.

„Die KfW IPEX-Bank ist das Original der Exportfinanzierung und verantwortet das Geschäftsfeld der internationalen Projekt- und Exportfinanzierung der KfW Bankengruppe.“

Heinrich Heims, Sprecher der Geschäftsführung

Partnerschaft und Kundennähe bedeuten internationale Präsenz

Optimale
Betreuung vor Ort
durch unser
internationales
Netzwerk.

Als internationaler Projekt- und Exportfinanzierer ist für die KfW IPEX-Bank die Präsenz auf lokalen Zielmärkten ihrer Kunden wichtig. Unser Verständnis als Relationship Bank erfordert für eine optimale Beratung und Begleitung eine enge Zusammenarbeit und räumliche Nähe. Aus diesem Grund sind wir in den für die Exportindustrie wichtigsten Regionen präsent. In den letzten Jahren haben wir ein eigenes Netzwerk an Auslandsvertretungen in den wichtigsten Wirtschafts- und Finanzzentren der für die deutsche und europäische Wirtschaft bedeutenden Wachstumsregionen

aufgebaut. Im Berichtsjahr 2009 bauten wir unsere Repräsentanz in Abu Dhabi auf, da die Golfregion insbesondere für den deutschen Anlagenbau traditionell ein wichtiger Absatzmarkt ist. Durch unser Netzwerk können wir die Export- und Investitionsvorhaben unserer Kunden vor Ort intensiv begleiten, neue Projekte akquirieren und bestehende Vorhaben optimal betreuen. Darüber hinaus können wir weltweit auf Länderkenntnisse und Know-how der gesamten KfW Bankengruppe zurückgreifen.

Auslandsstandorte der KfW Bankengruppe (KfW IPEX-Bank, KfW Entwicklungsbank und DEG)



- Länder mit Standorten der KfW IPEX-Bank, KfW Entwicklungsbank, DEG
- Niederlassung der KfW IPEX-Bank
- Repräsentanz der KfW IPEX-Bank

Individuelle und persönliche Beratung für größere und kleinere international tätige Kunden.

Kundenorientierung steht für die KfW IPEX-Bank an erster Stelle. Wir beraten unsere Kunden intensiv und individuell. Gemeinsam erarbeiten wir mit ihnen maßgeschneiderte Finanzierungslösungen für ihre Export- und Investitionsvorhaben, reagieren aufgrund unserer Branchen- und Marktkenntnisse flexibel auf Veränderungen von Finanzierungsbedürfnissen und pflegen den persönlichen Kontakt vor Ort – in schwierigen Ländern und angespannten Zeiten. Uns ist es wichtig, als verlässlicher und starker Partner an der Seite

unserer Kunden zu stehen. Nicht nur unseren langjährig vertrauten Kundenkreis der exportorientierten Großunternehmen und größeren mittelständischen Unternehmen betreuen wir mit hoher Professionalität. Die KfW IPEX-Bank bietet auch zunehmend für kleinere Exporteure langfristige Finanzierungslösungen an. In jedem Fall achten wir darauf, dass alle unsere Finanzierungen unsere Maßgabe der Zweckgebundenheit und wirtschaftlichen Tragfähigkeit erfüllen.



„Gerade in der Krise kann das Finanzierungsangebot für kleinere Exportvorhaben bei deutschen und europäischen Exporteuren zu Unternehmenserhalt und Arbeitsplatzsicherheit beitragen.“

Matthias Wietbrock, Abteilungsleiter Produktberatung

Klein, aber oho – Finanzierungen für kleinere Exportvorhaben

Kleinere Exportgeschäfte sind für viele deutsche mittelständische Unternehmen (KMUs) ein wichtiges Geschäftsfeld. Zwar lässt sich ein Großteil der Vorhaben über liefernahe Zahlungsbedingungen realisieren. Aber vor allem bei ihren Kunden in Entwicklungs- und Schwellenländern besteht häufig Bedarf an einer längerfristigen Finanzierung des Kaufpreises. Für solche kleineren Exportvorhaben fehlten bislang häufig nachhaltige Finanzierungsangebote. Diese Angebotslücke möchte die KfW IPEX-Bank durch ihre im Dezember 2009 unterzeichnete Vereinbarung mit der Northstar Europe S. A. schließen. Northstar Europe vergibt Bestellerkredite zwischen 0,5 und 5 Mio. EUR mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren. Die KfW IPEX-Bank bietet deutschen Exporteuren dieses Finanzierungsprodukt zusammen mit Northstar an. Über Northstar Europe können auch europäische Lieferungen finanziert werden. Wir haben somit für die Deckung des deutschen Exportfinanzierungsbedarfs eine auch für Europa funktionierende Lösung gefunden. Ein solches Finanzierungsinstrument kann sich gerade in der Krise als nicht zu unterschätzendes Verkaufsargument für unsere Exporteure erweisen.

Verantwortung für nachhaltiges Handeln im Sinne der Umwelt und Gesellschaft

Hohe Umwelt- und
Sozialstandards
zeichnen unsere
Finanzierungen aus.

Als bedeutender Projekt- und Exportfinanzierer und Teil der KfW Bankengruppe sind wir uns unserer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und ziehen daraus Konsequenzen für nachhaltiges Handeln. Nachhaltigkeit bedeutet für uns ein Wirtschaften, das Lebensgrundlagen und Lebensqualität der kommenden Generationen sichert. Deshalb prüfen wir alle durch uns finanzierten Projekte hinsichtlich ihrer Umwelt- und Sozialaspekte.

Dafür haben wir bereits im Jahr 2000 eine anspruchsvolle Richtlinie zur Prüfung der Umwelt- und Sozialverträglichkeit der von uns mitfinanzierten Projekte festgelegt. Darüber hinaus wurde ein verbindliches Umweltmanagementsystem eingerichtet. Alle unsere Regeln für das operative Geschäft wurden mehrfach den aktuellen Entwicklungen in der internationalen Diskussion um „Corporate Social Responsibility“ angepasst.

Unsere Umweltstandards sind hoch: Bei unseren Prüfungen und Beurteilungen legen wir die materiellen Standards der Weltbank als Mindestanforderung zugrunde. Zusätzlich hat sich die KfW IPEX-Bank den Equator Principles angeschlossen, unter denen sich weltweit mehr als 60 Banken auf Standards in der Projektfinanzierung hinsichtlich der Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung verständigt haben. Wir beteiligen uns an den Aktivitäten dieser „community of learning“ und erhalten durch regen und kontinuierlichen Dialog stets neue Erkenntnisse, die wir in unsere Prüfung miteinbeziehen.

Grundsätzlich gilt: Wir beteiligen uns nur an der Finanzierung solcher Projekte, die mit den umweltrechtlichen Bestimmungen des Investitionslandes und international akzeptierten Standards in Einklang stehen.



„Die KfW IPEX-Bank beteiligt sich nur an der Finanzierung solcher Projekte, die international anerkannte Umwelt- und Sozialstandards einhalten. Vorhaben, die untragbare Umweltbelastungen mit sich bringen oder mehr gesellschaftlichen Schaden als Nutzen bewirken, finanzieren wir nicht.“

Prof. Dr. Werner Fassing, Nachhaltigkeitsbeauftragter

Maßgeschneiderte Finanzierungslösungen – von Produktspezialisten und Branchenkennern

Breit angelegte
Produktpalette mit
individuell
zugeschnittener
Besicherung.

Das Kernprodukt der KfW IPEX-Bank sind mittel- bis langfristige zweckgebundene Finanzierungen für Exporte sowie Auslandsinvestitionen deutscher und europäischer Unternehmen.

Unsere Produktpalette ist vielseitig – maßgeschneiderte Finanzierungslösungen mit passgenauer Besicherung sind unsere Spezialität. Wir kombinieren individuell die zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente, die der Kreditmarkt heute bietet und die zur Begleitung des internationalen Geschäfts unserer Kunden erforderlich sind.

Unser Angebot an Finanzierungsprodukten reicht vom klassischen liefergebundenen Exportkredit über internationale Projektfinanzierungen bis hin zu differenzierten Finanzierungsmodellen in verschiedenen Währungen. Zusätzlich helfen wir bei der Ausarbeitung und Umsetzung von Sicherungsstrategien und bieten

darüber hinaus den Abschluss von Finanzderivaten zum aktiven Zins- und Währungsmanagement an.

Ein wichtiges Merkmal der Finanzierungen der KfW IPEX-Bank stellt die individuell zugeschnittene Besicherung dar.

Sicherungsinstrumente, die genau passen

- Exportkreditversicherungen (ECA-Deckungen)
- Investitionsgarantien des Bundes
- Dingliche Besicherung an mobilen Gütern (Schiffe, Flugzeuge etc.)
- Absicherungsschirme supranationaler Institutionen (IFIs = International Financial Institutions)
- Individuelle Strukturen mit Einbindung von Risikopartnern in Drittländern
- Klassische Sicherheitenstrukturen

Exportfinanzierung – Motor für Wachstum, insbesondere in schwierigen Zeiten

Im Export von Gütern und Dienstleistungen sind namentlich deutsche Unternehmen in einer starken internationalen Position. Doch der Wettbewerb wird schärfer und gerade in Zeiten von Finanz- und Wirtschaftskrise zeigen sich die Exporte als Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Kreative Lösungen für die Exportfinanzierung sind gefragt und gefordert, von international agierenden Großunternehmen sowie auch von exportorientierten Mittelständlern. Die KfW IPEX-Bank sieht sich in ihrer Verantwortung für das KfW-Geschäftsfeld der internationalen Projekt- und Exportfinanzierung explizit gefordert, die Exportvor-

haben ihrer Kunden langfristig und zuverlässig zu unterstützen.

Unsere Kunden können dazu ein umfassendes Spektrum nutzen – von Einzelfinanzierungen aus Exportgeschäften mit geringer Größenordnung und einer Laufzeit von bis zu 5 Jahren über langfristige, liefergebundene Finanzkredite mit und ohne ECA-Deckung bis zu Krediten aus Rahmenverträgen. Insbesondere die Entwicklung von Finanzierungsprodukten zur Unterstützung von kleineren deutschen und europäischen Exportvorhaben wollen wir in Zukunft noch stärker vorantreiben.

**Vielfältige Produkte
und Instrumente
zur erfolgreichen
Exportunterstützung.**

Bereits seit Jahren unterstützen wir die Exportvorhaben deutscher Unternehmen auch durch unsere Refinanzierungsvereinbarung mit der AKA Ausfuhrkredit Gesellschaft (AKA). Darüber ermöglichen wir den in der AKA zusammenarbeitenden deutschen Exportbanken die stabile Refinanzierung zu guten Konditionen. Gerade in der aktuellen Marktsituation stellen wir fest, dass die AKA von unserem Refinanzierungsangebot intensiv Gebrauch macht.

Zur Finanzierung von Exportvorhaben in Entwicklungs- und Schwellenländern stellt die KfW Bankengruppe deutschen Unternehmen Mittel aus dem KfW/ERP-Exportfonds zu von der OECD regulierten Festzinsen zur Verfügung – auch bekannt als CIRR-Finanzierungen (CIRR = Commercial Interest Reference Rate). Dies

geschieht sowohl durch eigene Kreditvergabe über die KfW IPEX-Bank als auch durch die Refinanzierung der von der AKA herausgelegten CIRR-Kredite. Wir können somit auch auf diesem Weg einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der deutschen Exportwirtschaft leisten.

Soweit erforderlich werden Exportkredite von staatlichen Exportkreditversicherern, sogenannten ECAs, abgesichert. Mit vielen europäischen und außereuropäischen ECAs verbindet uns eine gute und direkte Zusammenarbeit. Diese engen Kontakte erlauben es, auch Exportgeschäfte, die auf Lieferungen aus mehreren Ländern beruhen, wie z. B. das immer bedeutender werdende Multisourcing deutscher Anlagenbauer, aus einer Hand zu finanzieren.

Interessen verschmelzen: voll integriertes Stahlwerk in Indien

Technologien aus Deutschland und Europa sind für Fortschritt und wirtschaftliches Wachstum in Indien gefragt. Die KfW IPEX-Bank finanziert daher bereits seit Jahren Exporte nach Indien – insbesondere in den Bereichen Kraftwerke, erneuerbare Energie, Luftfahrt und Stahl. Der Stahlkonzern Bhushan Power & Steel mit Sitz in New Delhi ist mit sieben Produktionsstätten an vier Standorten einer der führenden Stahlproduzenten des Landes. Für den Ausbau der Kapazitäten im indischen Orissa finanziert die KfW IPEX-Bank u. a. die hermesgedeckte Lieferung von Anlagenkomponenten mit einem Volumen von 60 Mio. EUR. Exporteure sind u. a. SMS Siemag, Siemens und Linde. Der indische Stahlkonzern profitiert bei dieser Finanzierung auch von der Nutzung des KfW/ERP-Exportfinanzierungsprogramms, das durch Anwendung des CIRR-Satzes eine vorteilhafte Festzinsfinanzierung deutscher Exportaufträge ermöglicht.





Gigantisch und grün – größte Biogasanlage der Welt in Mecklenburg-Vorpommern

Nördlich von Güstrow, Mecklenburg-Vorpommern, etabliert sich ein zukunftssträchtiges Projekt: Auf einer Fläche von 20 ha steht die weltweit größte Anlage, in der durch ein speziell entwickeltes Verfahren aus nachwachsenden Rohstoffen wie Mais, Ganzpflanzensilage und Grasschnitt Biogas in Erdgasqualität erzeugt wird. Wesentliche Teile der Anlage liefert die EnviTec Biogas AG, Lohne. Der Park wurde von der NAWARO BioEnergie AG, Leipzig, konzipiert. Plan ist, jährlich 46 Mio. m³ Biogas in das öffentliche Fernleitungsnetz einzuspeisen. Mit dieser Menge lässt sich eine Stadt mit bis zu 50.000 Einwohnern konstant mit umweltfreundlicher Energie versorgen.

Die Finanzierung der Anlage mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 122 Mio. EUR erfolgt durch Bankkredite sowie durch private Investoren. Die KfW IPEX-Bank strukturierte die Bankkredite i. H. v. knapp 80 Mio. EUR. Wir unterstützen somit nicht nur ein zukunftssträchtiges Energieprojekt, sondern leisten auch einen Beitrag zur Sicherung der ansässigen Landwirtschaftsbetriebe sowie zur Schaffung von Arbeitsplätzen in Ostdeutschland.

Projektfinanzierung – Verwirklichung anspruchsvoller Pläne

Seit Jahrzehnten vergibt die KfW IPEX-Bank Kredite für Investitionsvorhaben, bei denen eine eigens zu diesem Zweck gegründete Projektgesellschaft die Projektrealisation und den Betrieb übernimmt. Vor jeder Kreditvergabe prüfen wir die technische und wirtschaftliche Durchführbarkeit eines Projektes, die Besicherungskonstruktion und die Genehmigungen der zuständigen Behörden. Voraussetzung für die Kreditvergabe ist zudem die Einhaltung internationaler Umwelt- und Sozialstandards.

Für größere öffentliche Infrastrukturvorhaben, wie etwa im Schienen- und Straßenverkehr, im Flughafen- und Hafenbau, in der Energieversorgung und im öffentlichen Hochbau, bieten sich auch sogenannte Public Private Partnerships (PPPs) oder Private Finance Initiatives (PFIs) an. Dabei arbeiten private Investoren bzw. Betreiber bei der Finanzierung mit der öffentlichen Hand eng zusammen. Wir haben auf diesem Gebiet eine weitreichende Expertise entwickelt, die unsere deutschen und europäischen Kunden schätzen.

Objektfinanzierung – große Dinge bewegen

Ziel einer Objektfinanzierung ist es, die Fertigung oder den Betrieb eines bestimmten Vermögensgegenstands zu finanzieren. Die Rückzahlung des Kredits erfolgt meistens über die Einnahmen aus Leasing- oder Mietverträgen an eine eigens gegründete Betreibergesellschaft.

Die Finanzierungslösungen der KfW IPEX-Bank zeichnen sich durch die intelligente Verbindung unterschiedlicher Produkte und Instrumente aus. Klassische Schiffs-, Flugzeug- und Rollmaterialfinanzierung einschließlich Leasingmodellen gehört zu unserem Alltag.

Wir vergeben Kredite für „Finanzierungs-Leases“ im Zuge von Neu- oder Ersatzinvestitionen in Anlagegüter. Darüber hinaus refinanzieren wir Leasinggesellschaften, die mobile Güter im Rahmen sogenannter „Operating Leases“ vermieten. In diesem sehr dynamischen Produktbereich stützen wir uns auf Partnerschaften mit

international erfahrenen Spezialisten. In ausgewählten Fällen gehen wir eine Beteiligung mit anderen Unternehmen ein, um unseren Kunden Zugang zu attraktiven Märkten und umfassende Lösungen für ihre spezifischen Finanzierungsanliegen bieten zu können.



„Durch die strategische Beteiligung an der Railpool GmbH erweitern wir konsequent unsere Produktpalette im Bereich Operating Lease, um unseren Kunden adäquate Finanzierungslösungen in dem sich liberalisierenden Eisenbahnmarkt anbieten zu können.“

Wolfgang Reuß, Abteilungsleiter Schienen- und Straßenverkehr

Railpool – ein neuer Maßstab im europäischen Mietmarkt für Schienenfahrzeuge

Das Leasingunternehmen Railpool GmbH ist ein im Jahr 2008 gegründeter Asset-Manager für Schienenfahrzeuge. Railpool verfolgt bei der Vermietung von Triebzügen ein neues und bereits bei Lokomotiven bewährtes Konzept: Die für den Güter- und Schienenpersonennahverkehr eingesetzten Fahrzeuge werden im Full-Service angeboten; das Service-Paket beinhaltet die laufende Wartung und Instandsetzung sowie die Versicherung der Loks und Triebzüge. Zusätzlich runden neue Ansätze wie z. B. das Ersatzteilmanagement die Servicepalette des bereits erfolgreich am Markt etablierten Vermieters ab. Die KfW IPEX-Bank ist mit 50% an der Railpool GmbH beteiligt und unterstützt aktiv den Aufbau dieses Start-up-Unternehmens.



Finanzierung der KfW IPEX-Bank für die beiden britischen Offshore-Windparks „Glens of Foudland“ und „Lynn and Inner Dowsing“, ausgestattet mit 74 Windturbinen von Siemens.



Robust aufgestellt – leistungsstark auch bei rauem Wind

In stürmischen Zeiten zählen sich eine sichere Bodenhaftung und ein starker Motor aus. Die KfW IPEX-Bank hat dank vorausschauender Steuerung und hoher Motivation ihrer Mitarbeiter im unruhigen Jahr 2009 keine nassen Füße bekommen.



Positives Fazit nach einem äußerst herausfordernden Jahr

2009 war ein extrem schwieriges Jahr: Der Markt für die internationale Projekt- und Exportfinanzierung gestaltete sich außerordentlich angespannt, die Finanzierungsnachfrage war aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise gedämpft, unsere Bestandskunden forderten ein hohes Maß an Betreuung, Flexibilität und Durchhaltevermögen, intern haben wir uns in puncto Kundenverantwortung und Risikomanagement verstärkt – die KfW IPEX-Bank hat sich respektabel geschlagen.

Das Marktumfeld für die internationale Projekt- und Exportfinanzierung war im Jahr 2009 äußerst schwierig. Seit Ende 2008 blieb die Finanzierungsnachfrage durch das zurückhaltende Investitionsverhalten der Unternehmen gedämpft. Auch das Kreditangebot am Bankenmarkt unterlag Restriktionen. Als Folge der Finanz- und realwirtschaftlichen Krise hat sich die Bonität des Portfolios aller Kreditbanken im Schnitt verschlechtert. Mehr Eigenkapital ist bei den Banken nötig, um ihre Portfolios zu unterlegen, Neugeschäft muss entsprechend vorsichtig gesteuert werden.

Daraus resultierte ein Wettbewerb um gut besicherte Finanzierungsstrukturen. Nur eine kleine Zahl an

Banken stand für Konsortialfinanzierungen von mittel- und langfristigen Projekten bereit. Erschwerend kam hinzu, dass der internationale Syndizierungsmarkt zum Transfer von Kreditrisiken zwischen den Banken fast völlig zum Erliegen kam.

Für die KfW IPEX-Bank führte diese schwierige Marktsituation zu besonderen Herausforderungen im Bestandsportfolio, insbesondere bei den krisengeschwächten Branchen der Rohstoff- und Automobilindustrie, der Luft- sowie der Handelsschifffahrt.

Verlässlichkeit in Krisenzeiten

Trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte die KfW IPEX-Bank die bereits im Jahr 2008 vorbereiteten Projekte abschließen sowie laufende Engagements durch kontinuierliche und intensive Betreuung sichern. Wir unterstützten im Jahr 2009 weiterhin neue Investitionsprojekte und begleiteten manche Kunden durch extrem schwierige Phasen. Klarer Vorrang lag für uns auf der Betreuung unserer Bestandskunden. Sie galt es bei auftretenden Problemen zu beraten und ihnen mit individuellen Lösungen zur Seite zu stehen. In vielen Fällen haben wir unsere

Kunden bei der Umstrukturierung ihrer Finanzierungen unterstützt und damit in einer schwierigen Marktphase zum Erhalt von Unternehmen und Arbeitsplätzen beigetragen.

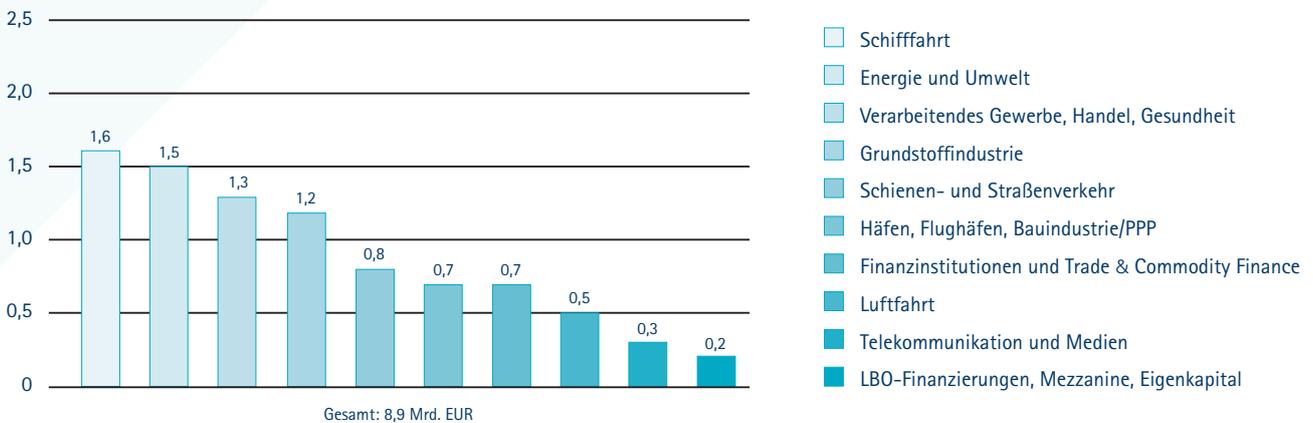
Zurückblickend auf das vergangene Geschäftsjahr können wir sagen, dass wir unser Ziel erreicht haben und unserer Rolle als verlässlicher Finanzierungspartner der deutschen und europäischen Wirtschaft auch in diesem herausfordernden Jahr 2009 gerecht wurden.

Stabiles Neugeschäft – sehr bewusst gesteuert

Im Jahr 2009 erreichten wir in unserem Geschäftsfeld mit 8,9 Mrd. EUR ein gutes Neugeschäftsvolumen, das im Rahmen unserer Planungen lag. Im Vergleich zum Ausnahmejahr 2008 ist es zwar erwartungsgemäß deutlich geringer ausgefallen. Aber wir haben unseren Kunden und unserem Gesellschafter zeigen können, dass wir trotz der wirtschaftlichen Turbulenzen stabil

am Markt stehen und dabei auf gute Ertrags- und Risikostrukturen achten. Von dem Gesamtvolumen des Geschäftsfelds nahmen wir 4,6 Mrd. EUR als Marktgeschäft auf die Bilanz der KfW IPEX-Bank GmbH, 4,3 Mrd. EUR verbuchen wir als für die KfW akquiriertes Fördergeschäft in der Bilanz der KfW.

Neuzusagen des Geschäftsfelds – nach Geschäftssparten Angaben in Mrd. EUR



Angesichts der Turbulenzen des Jahres 2009 haben wir unser Neugeschäft sehr bewusst gesteuert. Insbesondere die Geschäftssparten Schifffahrt, Energie und Umwelt, Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit sowie die Grundstoffindustrie leisteten hohe Beiträge zum gesamten Finanzierungsvolumen der Bank.

Das hohe Neugeschäftsvolumen in der Geschäftssparte Schifffahrt resultiert zu einem erheblichen Teil aus Finanzierungen im Bereich maritime Energie wie Offshore-Anlagen zur Öl- und Gasproduktion sowie Zubringerschiffe für derartige Anlagen. Die übrigen Teilmärkte der Seeschifffahrt haben 2009 für uns eine geringere Rolle gespielt. Hier kamen in erster Linie



„Wir schätzen die langjährige Zusammenarbeit und Expertise der KfW IPEX-Bank sehr. Ohne ihre Unterstützung hätten wir in den letzten Jahren viele neue Märkte nicht erschließen und einen Großteil unserer mehr als 700 Mitarbeiter nicht weiter beschäftigen können.“

Peter Sierk, Geschäftsführer der Flensburger Schiffbau-Gesellschaft mbH

Geschäftsabwicklungen des Vorjahres zum Abschluss, um Schiffsablieferungen aus deutschen Werften zu ermöglichen, die alle mit werthaltigen Sicherheiten unterlegt sind.

Im Bereich Energie und Umwelt stellen wir einen beachtlichen Teil der Finanzierungen für erneuerbare Energien und Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung bereit.

Regionale Ausgewogenheit im Neugeschäft

Da unser geschäftspolitisches Ziel in der Unterstützung des Internationalisierungsprozesses der deutschen und europäischen Wirtschaft liegt, sind wir weltweit aktiv. Die Abnehmer von Waren und Dienstleistungen global agierender Exporteure verteilen sich über die gesamte Weltkugel – folglich finanzieren wir die Exportvorhaben unserer Kunden in weit über 100 Ländern.

Wie auch im Jahr 2008 bildeten 2009 Deutschland und das übrige Europa mit einem Anteil von ungefähr je einem Drittel erneut einen Schwerpunkt in unserem Kreditportfolio. Unter Risikogesichtspunkten verleiht diese ausgewogene regionale Verteilung unserem Geschäft weiterhin Stabilität.

Regionen unserer Kreditnehmer im Jahr 2009	Volumen	Anteile
	in Mrd. EUR	in %
Deutschland	3,0	34
Europa (ohne Deutschland)	3,6	40
Übrige Regionen	2,3	26
Gesamt	8,9	100

In den unterschiedlichen Regionen tragen Finanzierungen aus verschiedenen Geschäftssparten zu den Ergebnissen bei. In Deutschland haben zum Beispiel Projekte aus dem Bereich Energie und Umwelt einen bedeutenden Anteil. Hier finanzieren wir u. a. in den neuen Bundesländern den Bau der weltweit größten Biogasanlage (Mecklenburg-Vorpommern) sowie der zweitgrößten Photovoltaikanlage (Brandenburg).

In Europa waren wir im Bereich der Verkehrsinfrastruktur sehr aktiv, denn wir haben Finanzierungen großer europäischer Straßen-PPPs für deutsche Bauunternehmen mit arrangiert. Zudem trugen Projekte aus der Geschäftssparte Schifffahrt, wie z. B. die Finanzierung eines Fährenumbaus zu einem dänischen Spezialschiff für die Offshore-Industrie – ein wichtiger Auftrag für eine deutsche Werft –, zum Ergebnis bei.

Beispiele für Finanzierungen außerhalb Europas finden sich erneut bei Engagements der Energiebranche. So

wurde beispielsweise ein Windpark in Taiwan, dessen Windenergieanlagen aus Deutschland stammen, finanziert. Auch den Bau eines hochmodernen und energieeffizienten Gas- und Dampfkraftwerks mit Meerwasserentsalzungsanlage in Abu Dhabi, dessen Gasturbinen aus Deutschland geliefert werden, ermöglichte die Finanzierung der KfW IPEX-Bank. Auf Handelsfinanzierungen als Teil der Exportfinanzierung entfiel ein weiterer großer Anteil der außereuropäischen Geschäfte. Hier sind wir beispielsweise Kooperationen mit multilateralen Finanzinstitutionen (z. B. Interamerican Development Bank) zur Unterstützung deutscher und europäischer Importe von Rohstoffen eingegangen.

Deutschland ist mit seinen Exporten aktuell Vizeweltmeister – wir als Teil der staatlichen Förderbank KfW wollen dazu beitragen, den Erfolg der deutschen Exportwirtschaft und den Erhalt von Unternehmen und Arbeitsplätzen zu sichern.



„Die Unterstützung von deutschen und europäischen Infrastrukturvorhaben für eine Verbesserung des Verkehrs, der Kommunikation, der sozialen Infrastruktur sowie der Leitungsnetze für Rohstoffe ist für uns eine zentrale Aufgabe.“

Holger Apel, Abteilungsleiter Grundstoffindustrie

Zufriedenstellend: gutes Betriebsergebnis ermöglicht erhöhte Risikovorsorge

Positives Ergebnis des KfW-Geschäftsfelds der internationalen Projekt- und Exportfinanzierung – verantwortet durch die KfW IPEX-Bank.

In dem schwierigen Geschäftsjahr 2009 konnte die KfW IPEX-Bank einen guten operativen Erfolg in dem von ihr verantworteten KfW-Geschäftsfeld der internationalen Projekt- und Exportfinanzierung erzielen: Unser Neugeschäft verlief in dem geplanten Rahmen, unser Bestandsgeschäft war stabil, die Zins- und Provisionserträge sowie das Betriebsergebnis lagen deutlich über den Vorjahreswerten. Wir können somit für das gesamte Geschäftsfeld wie auch für die rechtlich selbstständige KfW IPEX-Bank GmbH ein gutes operatives Ergebnis vor Risikovorsorge ausweisen.

Wir gehen davon aus, dass der Druck auf unser Bestandsportfolio in den nächsten Jahren weiter anhalten wird. Unsere Erfahrung und unser umfassendes Branchen-Know-how werden zwar helfen, Anzahl und Ausmaß von Schadensfällen zu reduzieren. Dennoch ist es für uns

ein konsequenter Schritt, in der aktuellen Situation vorausschauend zu agieren und im Jahr 2009 eine gegenüber dem Vorjahr signifikant erhöhte Risikovorsorge einzustellen.

Aufgrund dieser erhöhten Risikovorsorge verzeichnet die KfW IPEX-Bank GmbH einen Bilanzverlust in Höhe von 85 Mio. EUR. Dem gegenüber stehen positive Effekte bei der Ertragsrechnung des KfW-Konzerns. Dies sind im Wesentlichen die Zins- und Provisionserträge aus den treuhänderisch für die KfW akquirierten Fördergeschäften sowie die Refinanzierungserträge der KfW, bei der wir uns zu Marktkonditionen refinanzieren. Unter dem Strich fiel trotz der notwendigen erhöhten Risikovorsorge das Ergebnis unseres Geschäftsfelds aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern mit 23 Mio. EUR positiv aus.

Breit diversifiziert und gut besichert

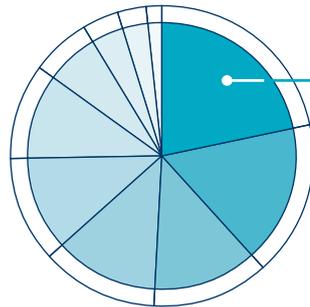
Das Kreditportfolio der KfW IPEX-Bank ist breit aufgestellt und deckt die wichtigsten deutschen Wirtschaftssektoren ab.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat auch in unserem Kreditportfolio Spuren hinterlassen und das Segment

der Handelsschifffahrt – dort vor allem die Containerschifffahrt – getroffen. Als langjährige Kenner dieser zyklischen Industrie haben wir allerdings vorgesorgt und unser Portfolio zum einen gut besichert und zum anderen deutlich erhöhte Risikovorsorge getroffen.

Breit aufgestelltes Kreditportfolio

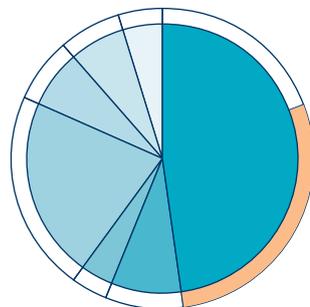
Stand: 31.12.2009



Schifffahrt	22,1 %
Energie und Umwelt	16,6 %
Schiene- und Straßenverkehr	12,8 %
Grundstoffindustrie	12,5 %
Luftfahrt	11,5 %
Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit	10,3 %
Häfen, Flughäfen, Bauindustrie/PPP	6,5 %
Telekommunikation und Medien	3,8 %
Finanzinstitutionen und Trade Finance	2,5 %
LBO-Finanzierungen, Mezzanine, Eigenkapital	1,6 %

Gesamtes Kreditvolumen: 63,3 Mrd. EUR

Davon: Diversifiziertes Schiffsportfolio



Handelsschifffahrt	47,9 %
Container-Schifffahrt	28,5 %
Regionaler Fährverkehr	8,4 %
Maritime Energie	3,9 %
Tourismus	21,6 %
Schiffe im staatlichen Auftrag	7,0 %
Deutsche Werften	6,6 %
CIRR-Refinanzierungen	4,7 %

Gesamtes Schiffsportfolio: 14,0 Mrd. EUR



„Teile der Schifffahrtsbranche sind ‚in schwerem Wetter‘ – solche schwierigen Marktlagen sind uns aufgrund unserer langjährigen Erfahrung nicht unbekannt. Wir haben unser Schiffsportfolio deshalb gut besichert und sind weiterhin am Markt aktiv, um unsere Kunden bestmöglich zu unterstützen.“

Dr. Carsten Wiebers, Abteilungsleiter Schifffahrt

Partielle Neuaufstellung der Aufbauorganisation

Optimierung der Aufbauorganisation zur richtigen Zeit und unter Berücksichtigung der Mitarbeiterinteressen.

Auch für die Personalarbeit war 2009 ein spannendes Jahr: Neben einem moderaten Personalaufbau war die partielle Neuaufstellung unserer Aufbauorganisation das Schwerpunktthema. Wir haben unsere Prozesse noch konsequenter an den Bedürfnissen unserer Finanzpartner ausgerichtet, die Kundenverantwortung noch stärker in unseren Marktteilungen gebündelt, um eine optimale Betreuung aus einer Hand realisieren zu können. Gleichzeitig haben wir unser Risikomanagement gestärkt, was sich angesichts der schwierigen Marktsituation unmittelbar bewährt hat.

Das Projekt wurde unter Einbindung der Mitarbeiter und des Betriebsrats durchgeführt, um ihm von

vorherein die erforderliche Akzeptanz innerhalb der Belegschaft zu sichern.

Begleitet wurde die Umsetzung der Neuorganisation durch Change-Management-Maßnahmen wie Abteilungsworkshops, Teambuilding-Maßnahmen, Qualifizierungsprogramme und diverse Kommunikationsrunden, um die Mitarbeiter mit den veränderten Themenfeldern vertraut zu machen.

Seit dem 1. August 2009 wird diese neue Aufstellung der Aufbauorganisation, von der 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betroffen waren, umgesetzt und erfolgreich gelebt.

Kennzahlen zum Personalbestand

Beschäftigte Mitarbeiter/innen:	521
Teilzeitbeschäftigte:	rd. 9 %
Durchschnittsalter:	ca. 37 Jahre
Anteil weiblich:	46 %
Anteil männlich:	54 %
Frauenanteil in Führungspositionen:	20 %
Anteil der schwerbehinderten Mitarbeiter/innen:	1,34 %



„Unsere engagierte Personalarbeit haben wir auch im schwierigen Jahr 2009 fortgesetzt. Wir nehmen die Interessen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ernst und unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.“

Yvonne Vornhusen, Abteilungsleiterin Personal

Schaffung neuer Trainee-Programme

Ein gut organisierter Einstieg und die Qualifikation junger Mitarbeiter liegen uns sehr am Herzen. Deshalb haben wir auf Basis der neuen Tätigkeitsprofile auch unsere Trainee-Programme auf ihre Aktualität hin überprüft. Dabei haben wir zwei neue Programme mit den Schwerpunkten „Vertragsmanagement“ und „Kreditanalyse“ neben dem weiterhin bestehenden Trainee-Programm „Forderungsmanagement“ geschaffen.

Während unserer 15-monatigen Programme haben die Trainees Gelegenheit, ihre Ideen und ihr Fachwissen engagiert einzubringen und sich individuell zu entwickeln. Dabei lernen sie im gezielten Training-on-the-Job und Training-off-the-Job die unterschiedlichsten Aufgaben, Projekte und Kreditprozesse kennen.

Fairer Umgang

Die KfW IPEX-Bank hat sich der Initiative „Fair Company“ von Handelsblatt Junge Karriere angeschlossen. Wir achten darauf, dass Hochschulabsolventen und Praktikanten fair eingesetzt werden. Über 1.400 Unternehmen sind dieser Initiative bereits beigetreten.



Vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit

Personalarbeit ist nur dann erfolgreich, wenn Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über alle Ebenen und Bereiche hinweg vertrauensvoll und konstruktiv zusammenarbeiten. Der Betriebsrat der KfW IPEX-Bank trägt hierzu einen wesentlichen Teil bei. Wir danken deshalb an dieser Stelle seinen

Mitgliedern sowie dem Vertreter der Schwerbehinderten. Vor allem danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die es mit ihrem Einsatz geschafft haben, dass unsere Bank die großen Herausforderungen des schwierigen Jahres 2009 gut gemeistert hat.



Kreuzfahrtschiff „Celebrity Solstice“, gebaut auf der deutschen Meyer Werft, im Auftrag der Royal Caribbean Cruises Ltd. – finanziert durch die KfW IPEX-Bank.

Das Geschäftsjahr 2009 im Blick

Die KfW IPEX-Bank GmbH verantwortet das gesamte KfW-Geschäftsfeld der internationalen Projekt- und Exportfinanzierung. Ihr Marktgeschäft wird eigenständig bilanziert.

Lagebericht der KfW IPEX-Bank GmbH

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2009 stand im Zeichen der Finanzkrise und ihrer realwirtschaftlichen Folgewirkungen. Nachdem die globale Wirtschaftsaktivität bereits im Schlussquartal 2008 deutlich nachgegeben hatte, folgte im 1. Quartal 2009 ein weiterer starker Wachstumseinbruch. Dies ging mit anhaltenden Turbulenzen an den Finanzmärkten einher. Die Aktienmarktnotierungen sanken im März weltweit auf mehrjährige Tiefstände und die Risikoprämien auf Unternehmensanleihen stiegen aufgrund stark zunehmender Kreditausfallerwartungen auf außerordentlich hohe Werte an.

Im Verlauf des Frühjahrs 2009 zeigten die von Regierungen und Zentralbanken eingeleiteten Maßnahmen zur Bekämpfung der Finanzkrise und der schweren Rezession aber zunehmend ihre stabilisierende Wirkung. An den Finanzmärkten trat eine deutliche Beruhigung ein, was sich unter anderem an sinkenden Risikoprämien auf den Interbankenmärkten und bei Unternehmensanleihen sowie steigenden Notierungen an den Aktien- und Rohstoffmärkten ablesen ließ.

Auch bei den realwirtschaftlichen Indikatoren setzte weltweit eine Erholung ein und der Welthandel nahm ab dem Sommer wieder deutlich Fahrt auf. Neben den umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Stimuli erhielt die Konjunktur auch dadurch Rückenwind, dass sich der zuvor außerordentlich starke Lagerabbau verlangsamte. Die ab dem 2. Quartal verbuchten Zuwächse des weltwirtschaftlichen Wachstums reichten jedoch nicht aus, um den starken Einbruch zu Jahresbeginn zu kompensieren. Im Jahresdurchschnitt 2009 ging deshalb das globale Bruttoinlandsprodukt, das 2008 preisbereinigt noch um knapp 3% gewachsen war, um gut 1% zurück. Trotz des schwierigen globalen Umfelds konnten einige asiatische Schwellenländer, allen voran China und Indien, auch im Jahr 2009 mit stattlichen Wachstumsraten aufwarten. Demgegenüber verzeichneten die führenden Industrieländer den stärksten Rückgang ihrer Wirtschafts-

leistung seit der Großen Depression der Dreißigerjahre. Besonders stark betroffen waren überdies einige mittel- und osteuropäische Länder, bei denen die Abnahme des realen Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr zum Teil zweistellige Raten erreichte.

Auch in Deutschland, das seit der Jahrtausendwende einen Großteil seines Realwachstums über die Nettoexporte realisiert hat und deshalb konjunkturell besonders anfällig auf Schwankungen der Auslandsnachfrage reagiert, hinterließ die globale Rezession tiefe Spuren. Als auf dem Höhepunkt der Finanz- und Wirtschaftskrise im Winterhalbjahr 2008/2009 die Nachfrage bei praktisch allen Außenhandelspartnern synchron wegbrach, kulminierte der bereits seit einem halben Jahr schwelende Abschwung in einem rasant beschleunigten Absturz der Wirtschaftsleistung, dessen Ausmaß in der Geschichte der Bundesrepublik mit weitem Abstand ohne Beispiel ist. Im Startvierteljahr 2009 hatte das preis-, saison- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt schließlich fast 7% gegenüber dem Hoch im 1. Quartal 2008 verloren und fiel so auf das Niveau von Ende 2005 zurück. Der vorangegangene dreijährige – und durchaus kräftige – Aufschwung wurde dadurch vollständig nivelliert. Seither hat sich die Wirtschaftsleistung zwar insbesondere wegen der anregenden geld- und fiskalpolitischen Impulse, mit denen sich die Regierungen in Deutschland und weltweit gegen die Rezession stemmen, etwas erholt. Die ab dem 2. Quartal erzielten Zuwächse reichten aber bei Weitem nicht aus, um den historischen Einbruch zu kompensieren. Im Gesamtjahr schrumpfte das reale Bruttoinlandsprodukt vielmehr trotz Besserung im Jahresverlauf um 5%. Sowohl die Nettoexporte als auch die Ausrüstungsinvestitionen, die angesichts der enormen Unterauslastung der Produktionskapazitäten stark zurückgefahren wurden, belasteten das Wirtschaftswachstum massiv. Demgegenüber milderten der private und der staatliche Konsum sowie – als wichtiges Element der Konjunkturprogramme – die öffentlichen Baumaßnahmen den Rückgang.

Entwicklung der KfW IPEX-Bank GmbH

Die KfW IPEX-Bank verantwortet innerhalb der KfW Bankengruppe die internationale Export- und Projektfinanzierung (E&P) im Interesse der deutschen und europäischen Wirtschaft. Diese Aufgabe leitet sich aus dem gesetzlichen Auftrag der KfW ab. Im Jahr 2009 kam es beim Neugeschäft darauf an, dass weit in der Planung fortgeschrittene Investitionsvorhaben der Kunden der Bank umgesetzt und der Abschluss von in der Durchführung befindlichen Projekten gesichert werden konnten. Die Bank hat sich im Neugeschäft auf Kreditnehmer mit guten Ratings und Finanzierungen mit guter Besicherung fokussiert. Darüber hinaus war es wichtig, dass sich die KfW IPEX-Bank der Begleitung von langjährigen Kunden nicht ad hoc entzogen hat und mit Restrukturierungen von Engagements sowie durch die mittelfristige Sicherung der Liquidität ihrer Kunden zum Erhalt von Unternehmen und Arbeitsplätzen beitrug. Angesichts dieser Rahmenbedingungen hat sich die KfW IPEX-Bank mit einem Neugeschäftsvolumen von 8,9 Mrd. EUR als verlässlicher Finanzierungspartner der deutschen und europäischen Wirtschaft bewährt. Davon arrangierte sie 4,3 Mrd. EUR als Fördergeschäft treuhänderisch für die KfW.

Die interne Organisation der Bank wurde weiter entwickelt. Das Projekt „Kreditprozesse“ wurde im Frühjahr 2008 angestoßen und wie geplant im Sommer 2009 umgesetzt. Die Risikosäule wurde deutlich gestärkt. Das Mandat des Risikomanagements im Sinne einer aktiven, fortlaufenden Bestandsanalyse und -beurteilung wurde erheblich erweitert. Rating und Analyse von Adressrisiken wurde in einer eigenständigen Abteilung zentralisiert. Die Weiterentwicklung bringt zudem eine Stärkung der Kundenverantwortung der Marktteilungen mit sich, indem Akquisition und Strukturierung mit dem Vertragsmanagement unter einer einheitlichen Verantwortung zusammengefasst wurden.

Nach Ausgründung der seit 1. Januar 2008 rechtlich selbstständigen KfW IPEX-Bank war eine stufenweise

Erhöhung der Kapitalisierung vorgesehen. Im Frühjahr 2009 wurde die planmäßige Kapitalerhöhung mit der Gewährung von Genussrechtskapital über 650 Mio. USD durch die KfW Beteiligungsholding GmbH durchgeführt. Da aufgrund des Geschäftsmodells der Bank ein hoher Anteil der risikogewichteten Aktiva in US-Dollar valutieren, wurde das Genussrechtskapital in US-Dollar bereitgestellt, um so währungsbedingte Schwankungen der Eigenkapitalquote abzufedern. Die Bonität der Bank ist nach wie vor gut. Ihre Erstratings für das Jahr 2008 wurden 2009 von Moody's mit Aa3 bestätigt und durch Standard & Poor's von AA- auf AA angehoben.

Die Niederlassung London hat im Jahr 2009 ihr operatives Geschäft erfolgreich aufgenommen. Sie begleitet Infrastrukturvorhaben sowie deutsche und europäische Unternehmen, um sich auf dem bedeutsamen Absatzmarkt des Vereinigten Königreiches zu positionieren. Die Präsenz auf wichtigen internationalen Zielmärkten der deutschen und europäischen Exportwirtschaft wurde durch eine neue Repräsentanz in Abu Dhabi, einem der Wirtschaftszentren der Vereinigten Arabischen Emirate, verstärkt. Die stark wachsende Golfregion bietet für die deutsche Wirtschaft, insbesondere für den Anlagenbau und die Energiewirtschaft, traditionell wichtige Absatzmärkte, die in der Krise besonders bedeutsam sind. Diese Märkte sind nach Einschätzung der Bank von den jüngsten Turbulenzen im Emirat Dubai kaum beeinträchtigt.

Da sich die Bank fast ausschließlich bei der KfW refinanziert, war auch während der Finanz- und Wirtschaftskrise eine Liquiditätsversorgung jederzeit sichergestellt. Die schon 2008 signifikant angestiegenen Refinanzierungsspreads erhöhten sich allerdings parallel zu denen gleich gerateter Geschäftsbanken bis zur Jahresmitte noch deutlich weiter. Erst dann waren die Refinanzierungskosten rückläufig, blieben aber immer noch deutlich über dem Niveau vor der Krise.

Überblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die KfW IPEX-Bank weist zum 31. Dezember 2009 eine Bilanzsumme in Höhe von 48,2 Mrd. EUR aus, die sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 Mrd. EUR verringert hat. Der Rückgang resultiert insbesondere aus der Abnahme des Treuhandvermögens um 2,7 Mrd. EUR auf 22,6 Mrd. EUR, das im Wesentlichen die treuhänderisch für die KfW verwalteten Förderkredite im Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung beinhaltet. Darüber hinaus sind im Marktgeschäft der KfW IPEX-Bank die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden um 1,5 Mrd. EUR auf 22,5 Mrd. EUR rückläufig. Hauptursache hierfür ist das aufgrund der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen rückläufige Neugeschäft gegenüber den Vorjahren. Zudem hat sich das Volumen der in Wertpapieren angelegten Mittel, das zu weiten Teilen der Liquiditätsreserve dient, durch den Abgang von endfälligen Wertpapieren um 0,9 Mrd. EUR auf 3,0 Mrd. EUR reduziert. Gleichzeitig wurden aufgrund der hohen Volatilität der Märkte Zukäufe nur in eng begrenztem Umfang getätigt.

Das Geschäftsvolumen, das zusätzlich zur Bilanzsumme die Eventualverbindlichkeiten sowie die unwiderruflichen Kreditzusagen beinhaltet, reduzierte sich um 6,5 Mrd. EUR. Während die unwiderruflichen Kreditzusagen um 1,6 Mrd. EUR rückläufig sind, ist ein Anstieg bei den Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien um 0,3 Mrd. EUR auf 2,3 Mrd. EUR zu verzeichnen.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Bank belaufen sich zum 31. Dezember 2009 auf insgesamt 4,0 Mrd. EUR. Daraus ergibt sich ein Anstieg der Gesamtkennziffer von 14,1% auf 14,5% gegenüber dem Vorjahr. Die Kernkapitalquote verringerte sich leicht auf 8,8%.

Die KfW IPEX-Bank konnte trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds das Betriebsergebnis vor Risikoversorge und Bewertung um 81 Mio. EUR auf 321 Mio. EUR steigern. Wesentliche Ergebniskomponenten sind

unverändert der Zinsüberschuss in Höhe von 317 Mio. EUR sowie der Provisionsüberschuss in Höhe von 124 Mio. EUR, die insgesamt 93 Mio. EUR bzw. 26% über dem Vorjahreswert liegen. Im Geschäftsjahr 2009 profitierte der Zinsüberschuss von der Nichtverzinsung von stiller Einlage und Genussrecht in Höhe von insgesamt 77 Mio. EUR. Der Verwaltungsaufwand in Höhe von 119 Mio. EUR setzt sich aus Personalaufwand in Höhe von 56 Mio. EUR und anderen Verwaltungsaufwendungen inklusive Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 63 Mio. EUR zusammen.

Die Entwicklung der Risikoversorge ist durch die Wirtschaftskrise geprägt. Im Geschäftsjahr ergibt sich für die KfW IPEX-Bank insgesamt ein Aufwand für Risikoversorge und Bewertung in Höhe von 467 Mio. EUR, der sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt hat. Dabei entfällt mit 453 Mio. EUR der ganz überwiegende Teil auf die Risikoversorge im Kreditgeschäft (Vorjahr: 138 Mio. EUR). Das Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen beläuft sich im Geschäftsjahr 2009 auf -14 Mio. EUR und fiel im Vergleich zum Vorjahr (-92 Mio. EUR) durch die Erholung auf den Finanzmärkten deutlich moderater aus. Dieses Ergebnis beruht auf der Abschreibung einzelner Wertpapiere, die nur zum Teil durch Marktwertaufholungen anderer Wertpapiere kompensiert werden konnten. Insgesamt wurde allen erkennbaren Risiken durch angemessene Risikoversorge Rechnung getragen.

Bedingt durch die hohe Risikoversorge erzielte die KfW IPEX-Bank 2009 ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von 146 Mio. EUR. Nach Abzug von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 21 Mio. EUR sowie Erträgen aus der Verlustteilnahme des Genussrechtskapitals in Höhe von 27 Mio. EUR weist die KfW IPEX-Bank im Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 140 Mio. EUR aus. Nach Verlustbeteiligung der Einlage des stillen Gesellschafters in Höhe von 55 Mio. EUR verbleibt ein Bilanzverlust von 85 Mio. EUR.

Entwicklung der Vermögenslage

Kreditvolumen für eigene Rechnung

Das Kreditvolumen (Kreditforderungen einschließlich ringerte sich im Geschäftsjahr 2009 um 2,8 Mrd. EUR Avalkredite und unwiderrufliche Kreditzusagen) ver- bzw. 8% auf 31,5 Mrd. EUR.

Kredite für eigene Rechnung 2009

Geschäftssparte	31.12.2008	Auszahlungen	Tilgungen	Sonstige Zu-/Abgänge ¹⁾	31.12.2009
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Schifffahrt	4.939	1.553	852	-420	5.220
Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit	3.468	445	763	-96	3.054
Grundstoffindustrie	3.256	236	845	-91	2.556
Schienen- und Straßenverkehr	2.681	433	454	-62	2.598
Energie und Umwelt	2.651	428	505	0	2.574
Luftfahrt	1.878	309	232	-87	1.868
Telekommunikation und Medien	1.380	99	334	-24	1.121
Häfen, Flughäfen, Bauindustrie/PPP	1.336	178	165	-121	1.228
LBO-Finanzierungen, Mezzanine, Eigenkapital	854	79	113	21	841
Finanzinstitutionen und Trade Finance	446	163	478	18	149
	22.889	3.923	4.741	-862	21.209
Zins-/Nebenforderungen	156	0	0	-84	72
Sonstige Forderungen	938	0	0	248	1.186
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	23.983	3.923	4.741	-698	22.467
Avalkredite ²⁾	2.054	633	370	-9	2.308
Unwiderrufliche Kreditzusagen ²⁾	8.348	0	0	-1.586	6.762
Gesamt	34.385	4.556	5.111	-2.293	31.537

¹⁾ Die sonstigen Zu- und Abgänge resultieren bei den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden im Wesentlichen aus Wechselkursänderungen. Die Abgänge bei den unwiderruflichen Kreditzusagen betreffen Inanspruchnahmen der Zusagen.

²⁾ Eine Aufgliederung der Beträge nach Geschäftssparten ist im Anhang dargestellt.

Der Rückgang des Gesamtkreditvolumens resultiert aus aufgrund des schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds im Vergleich zu den Vorjahren rückläufigem Neugeschäft im Jahr 2009. Dem rückläufigen Bestand an Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Kunden um 1,5 Mrd. EUR und den unwiderruflichen Kreditzusagen um 1,6 Mrd. EUR steht ein leichter Anstieg bei den Avalkrediten um 0,3 Mrd. EUR entgegen. Die Avalkredite beinhalten im Wesentlichen Lieferungs- und Leistungsavale in Höhe von 1,4 Mrd. EUR sowie

Besicherungsavale in Höhe von 0,9 Mrd. EUR. Die sonstigen Forderungen betreffen analog zum Vorjahr insbesondere Tages- und Termingelder bei der KfW in Höhe von 1,1 Mrd. EUR (Vorjahr: 1,0 Mrd. EUR).

Die größten Anteile am gesamten Kreditvolumen entfallen auf die Geschäftssparten Schifffahrt, Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit sowie die Grundstoffindustrie.

Entwicklung sonstiger wesentlicher Aktiva

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren der KfW IPEX-Bank ist im Geschäftsjahr 2009 um 0,9 Mrd. EUR auf 3,0 Mrd. EUR zurückgegangen. Der Rückgang beruht zum einen auf dem Verkauf bzw. dem Abgang von endfälligen Wertpapieren. Zum anderen wurden aufgrund der hohen Volatilität der Märkte nur in begrenztem Umfang Neuinvestitionen getätigt. Im Berichtsjahr wurden Wertpapiere mit einem Nominalbetrag von 2,2 Mrd. EUR in das Anlagevermögen umgegliedert. Der überwiegende Teil des Wertpapiervermögens wird nunmehr dem Anlagevermögen zugeordnet (2,7 Mrd. EUR). Dem Umlaufvermögen sind Wertpapiere in Höhe von 0,3 Mrd. EUR zugeordnet.

Das Treuhandvermögen verzeichnet einen Rückgang um 2,7 Mrd. EUR auf 22,6 Mrd. EUR. Die Position umfasst im Wesentlichen die von der KfW IPEX-Bank treuhänderisch verwalteten Förderkredite im Geschäfts-

feld E&P der KfW in Höhe von 22,4 Mrd. EUR. Des Weiteren sind für die KfW treuhänderisch verwaltete Beteiligungen in Höhe von 28 Mio. EUR und Aktien in Höhe von 25 Mio. EUR sowie Treuhandkredite aus dem Marktgeschäft in Höhe von 135 Mio. EUR enthalten.

Der Bestand der Beteiligungen beträgt 92 Mio. EUR und liegt um 19 Mio. EUR über dem Wert zum 31. Dezember 2008. Dies resultiert insbesondere aus Aufstockungen der Kapitalanteile an bereits bestehenden Beteiligungen.

Neben den Beteiligungen am Sentient Global Resources Fund II LP (21 Mio. EUR) und Sentient Global Resources Fund III LP (13 Mio. EUR) machen die Beteiligungen an der HOCHTIEF AirPort Capital GmbH & Co. KGaA (19 Mio. EUR) und am IDFC Private Equity Fund II (SPV) (14 Mio. EUR) den wesentlichen Anteil (insgesamt 74%) des Beteiligungsvolumens aus.

Entwicklung der Finanzlage

Refinanzierung

Die Refinanzierung der KfW IPEX-Bank erfolgt wie im Vorjahr nahezu vollständig durch Mittelaufnahmen bei der KfW. Über eine Refinanzierungsvereinbarung stellt die KfW der KfW IPEX-Bank Mittel zu marktkonformen Konditionen zur Verfügung. Als Refinanzierungsinstrumente stehen der Bank marktübliche Geld- und Kapitalmarktprodukte zur Verfügung. Refinanzierungsmittel werden in den Währungen und Laufzeiten beschafft, die für das Aktivgeschäft benötigt werden. Die gestiegenen Refinanzierungskosten konnten im Kreditneugeschäft überwiegend an unsere Kunden weitergegeben werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund des verringerten Refinanzierungsvolumens

im Geschäftsjahr um 2,9 Mrd. EUR bzw. 12% auf 20,9 Mrd. EUR gesunken. Dabei war sowohl das Volumen an Schuldscheindarlehen um 2,0 Mrd. EUR auf 15,5 Mrd. EUR sowie das Volumen der Tages- und Termingeldaufnahmen um 0,6 Mrd. EUR auf 5,2 Mrd. EUR rückläufig. Mittel- bis langfristige Schuldscheindarlehen stellen weiterhin die wichtigste Refinanzierungsquelle dar. Die Aufnahme der Mittel erfolgte hauptsächlich in Euro und US-Dollar.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich hingegen um 111 Mio. EUR auf 277 Mio. EUR. Darin enthalten sind 123 Mio. EUR kurzfristige Einlagengeschäfte mit Kunden, die im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 54 Mio. EUR verzeichnen.

Struktur und Entwicklung der Refinanzierung

	31.12.2008	Aufnahmen	Tilgungen	sonstige Zu-/ Abgänge, Kurs- differenzen und ant./fäll. Zinsen	31.12.2009
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Kontokorrentkonto (KfW)	0	0	0	3	3
Tages- und Termingeldaufnahmen (KfW)	5.873	33.219	33.824	-21	5.247
Schuldscheindarlehen und sonstige langfristige Mittelaufnahmen (KfW)	17.555	306	2.092	-246	15.523
Zinsverbindlichkeiten (KfW)	300	0	0	-199	101
KfW gesamt	23.728	33.525	35.916	-463	20.874
Sonstige Kreditinstitute ¹⁾	12	0	0	-7	5
	23.740	33.525	35.916	-470	20.879
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
Sonstige Gläubiger	166	1.238	1.126	-1	277
Gesamt	23.906	34.763	37.042	-471	21.156

¹⁾ Im Wesentlichen Abführungsverpflichtungen aus Verwaltungskrediten gegenüber sonstigen Kreditinstituten.

**Eigenkapital, Genussrechtskapital, Nachrangdarlehen und Fonds
für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB**

	31.12.2009		31.12.2008	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenkapital		2.415	2.555	-140
davon gezeichnetes Kapital	2.045		2.100	-55
davon Kapitalrücklage	450		450	0
davon Gewinnrücklagen	5		5	0
davon Bilanzverlust	-85		0	-85
Genussrechtskapital		424	0	424
Nachrangige Verbindlichkeiten		1.208	1.250	-42
Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB		150	150	0
Gesamt		4.197	3.955	242

Im Geschäftsjahr reduzierte sich das gezeichnete Kapital um 55 Mio. EUR auf 2.045 Mio. EUR. Der Rückgang beruht darauf, dass die hierin enthaltene stille Einlage aufgrund des Jahresfehlbetrags nach den vertraglichen Regelungen am Verlust teilgenommen hat. Die stille Einlage hat keine vertraglich festgelegte Endfälligkeit. Aufgrund des ausgewiesenen Jahresfehlbetrags entfällt deren Verzinsung für das Geschäftsjahr 2009.

Die Kapitalrücklage in Höhe von 450 Mio. EUR sowie die Gewinnrücklage in Höhe von 5 Mio. EUR bleiben unverändert. Der Bilanzverlust für das Geschäftsjahr 2009 beträgt 85 Mio. EUR.

Die KfW Beteiligungsholding GmbH hat der KfW IPEX-Bank am 1. April 2009 Genussrechtskapital in Höhe von 650 Mio. USD (451 Mio. EUR) gewährt; aufgrund

des ausgewiesenen Jahresfehlbetrags nahm dieses vertragsgemäß mit 27 Mio. EUR am Verlust teil, was zu einer entsprechenden Herabsetzung des Buchwerts geführt hat. Zudem entfällt die Verzinsung für das Geschäftsjahr 2009.

Der Gesamtbestand der Nachrangdarlehen beträgt unverändert 1.740 Mio. USD. Wechselkursbedingt reduzierte sich der Bilanzausweis um 42 Mio. EUR auf 1.208 Mio. EUR.

Stille Einlage, Genussrecht und Nachrangdarlehen sind so ausgestaltet, dass sie den Anforderungen des § 10 KWG an die Eigenmittel der Kreditinstitute genügen.

Entwicklung sonstiger wesentlicher Passiva

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 108 Mio. EUR auf 188 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft in Höhe von 102 Mio. EUR, die sich damit auf insgesamt 116 Mio. EUR (+ 92 Mio. EUR) belaufen. Aufgelöst wurden 10 Mio. EUR. Darüber

hinaus bestehen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 48 Mio. EUR (+ 5 Mio. EUR), Rückstellungen auf noch nicht abgerechnete Sach- und Personalleistungen in Höhe von 18 Mio. EUR sowie Steuerrückstellungen in Höhe von 6 Mio. EUR.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Das Volumen der zur Absicherung von Zins- und Wechselkursrisiken abgeschlossenen derivativen Geschäfte liegt mit 7,9 Mrd. EUR auf Vorjahresniveau. Als Kontrakte mit Zinsrisiken stellen Zinsswaps mit 7,5 Mrd. EUR den größten Anteil (95%) am Gesamtvolumen der außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente dar. Darüber

hinaus setzt die KfW IPEX-Bank Zins- und Währungsswaps (0,2 Mrd. EUR), Devisenswaps (0,1 Mrd. EUR) sowie Devisentermingeschäfte (66 Mio. EUR) zur Steuerung der Marktpreisrisiken ein. Zudem bestehen in Höhe von 40 Mio. EUR Credit Default Swaps, bei denen die Bank die Rolle des Sicherungsgebers für Dritte einnimmt.

Ertragslage

	01.01. – 31.12.2009	01.01. – 31.12.2008	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Zinserträge ¹⁾	813	1.211	-398	-33
Zinsaufwendungen	-496	-980	-484	-49
Zinsüberschuss	317	231	86	37
Provisionsüberschuss	124	118	7	6
Handelsergebnis	-2	0	-2	-
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	-119	-110	9	8
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1	1	0	-
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertungen	321	240	81	34
Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen	-14	-92	-78	-85
Risikovorsorgeergebnis im Kreditgeschäft	-453	-138	315	228
Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis gesamt	-467	-230	237	103
Betriebsergebnis vor Steuern	-146	10	-156	-1.569
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21	-5	16	337
Erträge aus Verlustübernahme	27	0	27	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-140	5	-145	-2.811
Entnahmen aus stillen Beteiligungen	55	0	55	-
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	0	-5	-5	100
Bilanzverlust	-85	0	-85	-

¹⁾ Saldo aus Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften, festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen sowie laufenden Erträgen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen.

Wichtigste Ertragsquelle ist weiterhin der Zinsüberschuss, der einen Ergebnisbeitrag von 317 Mio. EUR erzielte. Die Zinserträge resultieren zu 89% bzw. 725 Mio. EUR aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie zu 87 Mio. EUR aus Wertpapieren. Die Zinsaufwendungen betragen 496 Mio. EUR und entfallen im Wesentlichen auf aufgenommene Schuldscheindarlehen sowie Geldmarktgeschäfte in Höhe von 399 Mio. EUR. Zudem sind Zinsaufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von 26 Mio. EUR für die Nachrangdarlehen enthalten. Im Geschäftsjahr 2009 profitierte der Zinsüberschuss von der Nichtverzinsung von stiller Einlage und Genussrecht in Höhe von insgesamt 77 Mio. EUR.

Der Provisionsüberschuss beläuft sich auf 124 Mio. EUR und beinhaltet insbesondere das Nettoergebnis aus Bearbeitungsgebühren im Kreditgeschäft (105 Mio. EUR) und Avalprovisionen (18 Mio. EUR).

Der Verwaltungsaufwand beträgt 119 Mio. EUR. Hierbei machen die Personalaufwendungen mit 56 Mio. EUR 47% des Gesamtaufwandes aus. Der Sachaufwand (inklusive Abschreibungen) beläuft sich auf 63 Mio. EUR und beinhaltet im Wesentlichen die Aufwendungen für Dienstleistungen in Höhe von 32 Mio. EUR, Bürobetriebskosten in Höhe von 14 Mio. EUR sowie Raumkosten in Höhe von 7 Mio. EUR. Ein wesentlicher Anteil des Sachaufwandes in Höhe von 45 Mio. EUR entfällt auf Leistungsbeziehungen mit der KfW.

Verwaltungsaufwand

	2009	2008	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Löhne und Gehälter	49	42	7
Soziale Abgaben	5	5	0
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2	2	0
Personalaufwand	56	49	7
Andere Verwaltungsaufwendungen	63	61	2
Abschreibungen auf Geschäftsausstattung	0	0	0
Sachaufwand	63	61	2
Verwaltungsaufwand	119	110	9

Risikovorsorge und Bewertungsergebnis

Das Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis wird wesentlich durch die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft geprägt. Die KfW IPEX-Bank unterscheidet bei der Risikovorsorge im Kreditgeschäft zwischen Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen.

Portfoliowertberichtigungen werden mittels eines Expected-Loss-Konzepts ermittelt, wonach für sämtliche nicht einzelwertberichtigte Kredite der innerhalb eines Jahres erwartete Verlust als Risikovorsorge berücksichtigt wird. Aufgrund der aktuellen Risiko-

einschätzung der Bank wurden im Geschäftsjahr zusätzlich Portfoliowertberichtigungen gebildet, insbesondere im Sektor Schifffahrt.

Im Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis wurde im Geschäftsjahr insgesamt ein Aufwand von 467 Mio. EUR ausgewiesen, davon entfallen 453 Mio. EUR auf die Risikovorsorge im Kreditgeschäft sowie 14 Mio. EUR auf Abschreibungen und Bewertungen des Wertpapierbestands.

Weitere Informationen zur Risikovorsorge und zum Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft sind im Risikobericht enthalten.

Zusammenfassung

Die KfW IPEX-Bank kann vor dem Hintergrund des schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeldes insgesamt auf ein solides Geschäftsjahr zurückblicken. Das Ergebnis wird beeinträchtigt durch die Folgen der Finanzmarktkrise sowie der allgemeinen konjunkturellen

Eintrübung, die sich in einer gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Risikovorsorge niederschlagen. Die deutlich gestiegene Risikovorsorge führte zu einem negativen Betriebsergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Nachhaltigkeit

Prüfung von Umwelt- und Sozialwirkungen im Kerngeschäft

Die KfW IPEX-Bank bekennt sich zu ihrer Verantwortung, die Umwelt- und Sozialverträglichkeit der zu finanzierenden Projekte zu prüfen. Sie hatte sich 2008 den „Equator Principles“ angeschlossen, verfügte aber schon seit 2000 über eine eigene anspruchsvolle Umwelt- und Sozialrichtlinie mit klaren Regeln für ihr operatives Geschäft, die mehrfach aktuellen Entwicklungen in der internationalen Diskussion um „Corporate Social Responsibility“ angepasst wurde. Die Umwelt- und Sozialrichtlinie der KfW IPEX-Bank geht über die Anforderungen der Equator Principles hinaus und findet Anwendung nicht nur für Projektfinanzierungen, sondern für alle Finanzierungen der Bank. Die KfW IPEX-Bank beteiligt sich an Aktivitäten der Äquator-Banken im Sinne einer „community of learning“.

Alle Kreditanträge werden mit Blick auf Umwelt- und Sozialaspekte der zu finanzierenden Vorhaben in eine von drei Kategorien eingeordnet: Die Kategorien A und B stellen Vorhaben dar, von denen erhebliche Umwelt- und Sozialauswirkungen ausgehen können. Da diese jedoch häufig technisch beherrschbar sind, werden Projekte dieser Kategorien unter Einschaltung der technischen Sachverständigen der KfW vertieft geprüft. Ausnahmen sind Vorhaben, die in einem EU-Land oder einem anderen OECD-Land mit etablierter Umweltschutzgesetzgebung und -praxis sowie einer stabilen sozialen Ordnung durchgeführt werden. In allen vertieft geprüften Fällen gewährt die KfW IPEX-Bank nur dann

die Finanzierung, wenn – ggf. durch zusätzliche Auflagen – die international akzeptierten Umwelt- und Sozialstandards der Weltbankgruppe eingehalten werden. Im Jahr 2009 handelte es sich hier überwiegend um Rohstoffprojekte und thermische Kraftwerke. In die Kategorie A fielen 11 Projekte, 13 Projekte wurden der Kategorie B zugeordnet. In die Kategorie C, bei der es keiner besonderen Prüfung bedarf, fielen 38 Projekte, vor allem Flugzeuge, Schiffe, Telekommunikationseinrichtungen sowie Produkte der Investitionsgüterindustrien, die alle deutschen Standards oder denen der Europäischen Union genügen.

Für umweltverträgliche oder umweltschonende Vorhaben zeigt die Bank besonderes Engagement. Von den Gesamtzusagen des Jahres 2009 können Kredite über insgesamt mehr als 1 Mrd. EUR diesen Vorhabenskategorien zugerechnet werden. Schwerpunkt dieser Finanzierungen waren Investitionen in regenerative und thermische Energietechniken, die der Verbesserung der Energieeffizienz dienen. Die übrigen Finanzierungen wurden für Investitionen im Schienenverkehr bereitgestellt.

Die KfW IPEX-Bank ist eine Kreditbank und betreibt weder Retail-Banking noch Asset Management für Dritte. Sie hält nur in sehr begrenztem Umfang Wertpapiere zur Liquiditätssicherung, die zum erheblichen Teil Fremdkapitalanlagen sind.

Betrieblicher Umweltschutz

Die KfW IPEX-Bank stellt sich auch in Bezug auf ihre betriebliche Tätigkeit ihrer Verantwortung für den Umweltschutz. Durch das Nachhaltigkeitsmanagement der KfW Bankengruppe werden ambitionierte Ziele formuliert und deren Überwachung vorgenommen. Die KfW Bankengruppe dokumentiert dies zentral – auch für die KfW IPEX-Bank – in ihrem Nachhaltigkeitsbericht. Die KfW Bankengruppe stellt sich seit 2006

CO₂-neutral. Mit dieser freiwilligen Aktion ist sie die erste deutsche Bank, die ihre CO₂-Emissionen vollständig neutralisiert: Alle Emissionen aus dem Energieverbrauch und den Dienstreisen werden durch entsprechende Mengen an Emissionszertifikaten ausgeglichen. Die KfW IPEX-Bank hat mit ihrer rechtlichen Selbstständigkeit diese Praktik weitergeführt.

Zukunftsorientierte Personalpolitik

Die KfW IPEX-Bank benötigt gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Kunden mit Kompetenz, Serviceorientierung sowie Professionalität überzeugen. Ein erfolgs- und leistungsorientiertes Vergütungssystem, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie z. B. durch Teilzeitarbeit sowie eine Vielzahl von beruflichen und gesundheitlichen Förde-

rungen sind dabei wichtige Bausteine der Personalpolitik. Die Kennzahlen hierzu haben sich im Jahr 2009 auf gutem Niveau gehalten bzw. positiv entwickelt. Der Anteil der Mitarbeiter in Teilzeit beträgt rd. 9%. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter blieb bei 46% konstant und der Frauenanteil bei Führungskräften ist von 16% auf 20% gestiegen.

Risikobericht

Rahmenbedingungen des Risikomanagement und –controllings

Kern des Geschäftsmodells der KfW IPEX-Bank ist das bewusste und kontrollierte Eingehen von Kreditrisiken mit dem Ziel der Erwirtschaftung angemessener Erträge. Dabei ist die Gewährleistung einer jederzeitigen Risikotragfähigkeit sicherzustellen.

Eine professionelle und verantwortungsbewusste Risikosteuerung und deren Integration in die Gesamtbanksteuerung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Bank. Alle wesentlichen Bestandteile des integrierten Systems zur risikoadjustierten Ergebnissteuerung der Bank werden laufend ausgebaut und weiterentwickelt.

Unter Risiko verstehen wir die Gefahr ungünstiger zukünftiger Entwicklungen, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank auswirken.

Im Einzelnen wurden im Geschäftsjahr 2009

- Adressenausfallrisiken,
 - Marktpreisrisiken,
 - Operationelle Risiken und
 - Liquiditätsrisiken
- als für die Bank wesentliche Risikokategorien unterschieden.

Geschäfts- und Risikostrategie

Die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank legt im Rahmen der Risikostrategie die risikopolitische Ausrichtung der Bank und damit den Rahmen für das Eingehen und die Steuerung von Risiken fest und berücksichtigt dabei auch deren Kompatibilität mit den risikopolitischen Rahmenbedingungen der KfW Bankengruppe für den gesamten Konzern.

Die Risikostrategie ist gemäß den Vorgaben der MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) konsistent mit der Geschäftsstrategie und berücksichtigt alle für die Bank wesentlichen Geschäftsbereiche und Risikoarten. Für das Liquiditätsrisiko wird aktuell die Risikodefinition weiterentwickelt sowie ein für die KfW IPEX-Bank geeignetes Risikomaß entwickelt. Auf

dieser Basis werden im Anschluss die strategischen Vorgaben konkretisiert und in eine Teilrisikostrategie für das Liquiditätsrisiko übersetzt.

Art und Umfang der Risikonahme sowie der Umgang mit den Risiken leiten sich aus dem Geschäftsmodell der Bank ab, dessen Eckpunkte in der Geschäftsstrategie festgelegt sind. Die für die KfW IPEX-Bank bedeutendste Risikoart ist dabei das Adressenausfallrisiko gefolgt von Marktpreisrisiken (einschließlich Spreadrisiko) und Operationellen Risiken.

Zentrale Rahmenbedingung für die Risikostrategie ist die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

Organisation der Risikofunktionen

Die Geschäftsführung ist oberstes Kompetenz- und Entscheidungsgremium für Fragestellungen der Risiko- steuerung und -überwachung. Im Rahmen dessen ist sie insbesondere verantwortlich für die Festlegung der Risikostrategie, der Risikostandards und -bewertungs- methoden sowie die Risikosteuerung. Die Risikofunk- tionen der KfW IPEX-Bank umfassen das Risikomanage- ment, die Zentrale Analyse, die Restrukturierung, die Risikosteuerung und das Risikocontrolling. Sie unter- liegen einer regelmäßigen, prozessunabhängigen Prü- fung durch die Interne Revision und sind bis auf Ebene der Geschäftsführung getrennt von den Marktbereichen. Damit wird der in den MaRisk geforderten Funktions- trennung zwischen Markt und Marktfolge aufbauor- ganisatorisch auf allen Ebenen Rechnung getragen.

Das Risikomanagement beinhaltet das 2. Votum, im Rahmen dessen anstehende votierungspflichtige Kredit- entscheidungen unter Risikoaspekten beurteilt werden, sowie die Beurteilung von Risiken im Bestand und das Ableiten von Maßnahmen zur Reduzierung von Risiken. Das „Sicherheitenmanagement“ verantwortet als sepa- rate Organisationseinheit im Risikomanagement die ordnungsgemäße Bestellung und Bewertung aller Si- cherheiten und überwacht ihre etwaige Anrechenbarkeit bei der Ermittlung der Risikokennzahlen.

Die Zentrale Analyse verantwortet die regelmäßige Analyse und das Rating von Neu- und Bestandsges- chäften und erstellt Branchenanalysen.

Die Restrukturierung ist für die Problemkreditbear- beitung und in bestimmten Fällen für die Intensiv- betreuung von Engagements zuständig.

Die Abteilung Risikosteuerung, Methoden und Instru- mente umfasst die Organisationseinheiten „Portfolio- steuerung“, „Preis- und Risikoinstrumente“ sowie „Grundsatzfragen und Methodik“. In der Einheit „Port-

foliosteuerung“ erfolgt die Steuerung des Kreditport- folios unter Risiko-Rendite-Abwägungen. Die Orga- nisationseinheit „Preis- und Risikoinstrumente“ pflegt die eingesetzten Risiko- und Preisinstrumente und verfolgt deren Weiterentwicklung. Die Einheit „Grund- satzfragen und Methodik“ ist für die methodische Betreuung der Rating- und Pricingverfahren sowie des Risikokennzahlensystems für das Adressenausfall- risiko wie auch für die Klärung aufsichtsrechtlicher Grundsatzfragen in Bezug auf das Adressenausfall- risiko zuständig.

Das Risikocontrolling umfasst die Verantwortung für die Methodik, Messung und Überwachung des Markt- preisrisikos einschließlich des Spreadrisikos sowie die Berichterstattung hierüber an die Geschäftsführung. Dem Risikocontrolling obliegt auch die Berichterstat- tung über Geschäfte mit erhöhten Adressenausfallri- siken (Watch-List und Bericht über Non-Performing Loans) sowie gemeinsam mit der Portfoliosteuerung die Erstellung des vierteljährlichen Risikoberichts. Zu- dem ist das Risikocontrolling für die Methodik zur Messung und Überwachung des Liquiditätsrisikos und dessen Überwachung verantwortlich.

Die KfW IPEX-Bank lagert Funktionen und Tätigkeiten im Bereich Risikosteuerung und -controlling teilweise auf die KfW aus. Die ausgelagerten Funktionen und Tätigkeiten sind in Service Level Agreements zwischen der KfW IPEX-Bank und der KfW geregelt. Über die Auslagerungsüberwachung wird sichergestellt, dass die KfW IPEX-Bank ihrer Verantwortung auch für die auf die KfW ausgelagerten Funktionen im Sinne des § 25a Abs. 2 KWG gerecht wird.

Dem Aufsichtsrat obliegt die regelmäßige Überwachung der Geschäftsführung. Er ist auch in bedeutende Kredit- und Refinanzierungsentscheidungen eingebunden.

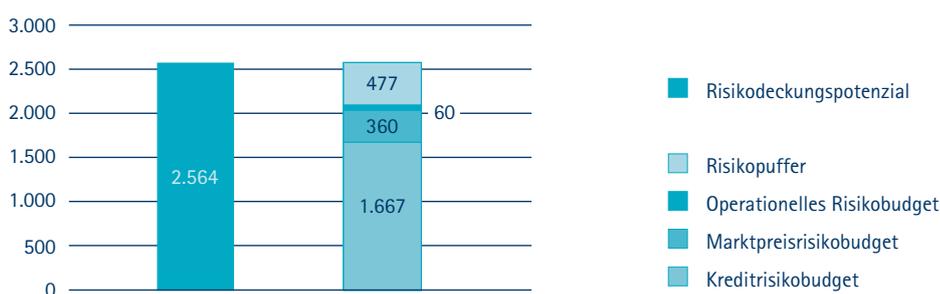
Risikotragfähigkeit und regulatorische Eigenmittelausstattung

Die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank hat im Rahmen ihres Risikotragfähigkeitskonzepts das regulatorische Kernkapital als maximal verfügbares Risikodeckungspotenzial festgelegt. Darauf aufbauend wird unter Berücksichtigung eines Risikopuffers ein Risiko-

kobudget für das Eingehen von Risiken auf Gesamtbankebene bestimmt. Das Gesamtkapitalbudget wurde im Einklang mit der Geschäftsstrategie auf die Risikoarten Adressenausfall-, Marktpreis- und Operationelles Risiko aufgeteilt.

Risikotragfähigkeit – Risikodeckungspotenzial und Risikobudgets zum 31.12.2009

Angaben in Mio. EUR

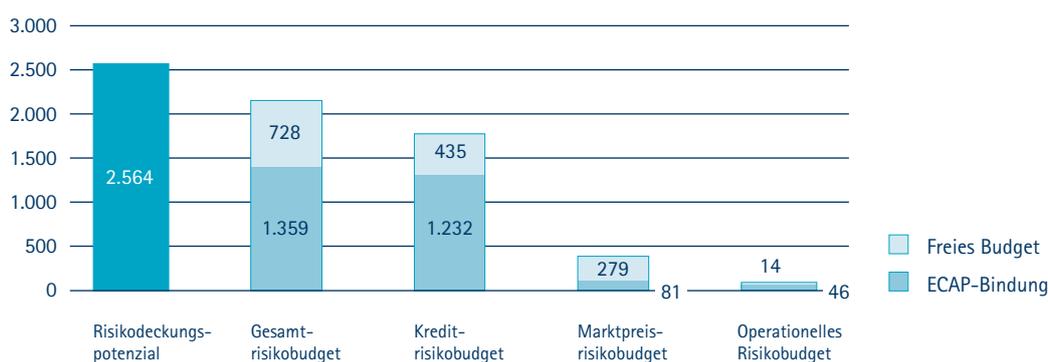


Die vorstehende Übersicht zeigt, dass per 31. Dezember 2009 noch 477 Mio. EUR bzw. 19% des Risikopotenzials als Puffer auf Gesamtbankebene vorgehalten wurden. Im Jahr 2009 wurde der Puffer sukzessive reduziert, um das Kreditrisikobudget zu erhöhen sowie den Jahresfehlbetrag 2009 ausgleichen zu können. Für das Jahr 2010 wird der Risikokapitalpuffer auf 450 Mio. EUR bzw. 17% des Risikodeckungspotenzials reduziert, da das Kreditrisikobudget noch einmal deutlich erhöht wurde. Gemäß der Geschäftsstrategie wird mit 1.955 Mio. EUR künftig 72% des Risikodeckungspotenzials für das Eingehen von Adressenausfallrisiken bereitgestellt. Für die Marktpreisrisiken ist mit 235 Mio. EUR bzw. 9% hingegen ein wesentlich niedrigeres Budget vorgesehen. Mit 60 Mio. EUR bzw. 2% des Risikodeckungspotenzials spielt das Operationelle Risiko eine untergeordnete Rolle.

Wie die nachfolgende Übersicht zeigt, bestehen neben dem Risikopuffer auf Gesamtbankebene in Höhe von 477 Mio. EUR innerhalb der Risikobudgets für die einzelnen Risikoarten weitere Puffer, da die Risikobudgets nicht vollständig ausgelastet sind. Vom gesamten Risikodeckungspotenzial in Höhe von 2.564 Mio. EUR sind zum 31. Dezember 2009 1.359 Mio. EUR durch Risikopositionen belegt. Die Auslastung des Risikodeckungspotenzials auf Gesamtbankebene liegt somit bei 53%.

Auslastung der Risikobudgets zum 31.12.2009

Angaben in Mio. EUR



Als strenge Nebenbedingung zur internen Risikosteuerung sind die regulatorischen Kapitalanforderungen zu berücksichtigen. Die KfW IPEX-Bank hat als neu gegründetes Institut in den ersten drei Geschäftsjahren eine erhöhte Gesamtkennziffer gemäß Solva-

bilitätsverordnung (SolV) von 12% anstelle von 8% einzuhalten und die hierfür erforderlichen Prozesse implementiert. Zum 31. Dezember 2009 lag die Gesamtkennziffer bei 14,5%.

Adressenausfallrisiken

Das Kreditgeschäft ist das Kerngeschäft der KfW IPEX-Bank. Dementsprechend liegt ein wesentlicher Schwerpunkt des gesamten Risikomanagements auf der Steuerung und Überwachung der Adressenausfallrisiken. Innerhalb des Adressenausfallrisikos wird differenziert nach den Risikoarten Kreditrisiko, Länderrisiko und Beteiligungsrisiko.

Kreditrisiko

Bestandteile des Kreditrisikos sind neben den klassischen Risiken das Emittenten- und das Kontrahentenrisiko.

Unter Kreditrisiko im klassischen Sinne wird die Gefahr von potenziellen finanziellen Verlusten bzw. entgangenen Gewinnen verstanden, die bei Ausfall oder Verschlechterung der Bonität des Kreditnehmers entstehen können. Unter dem Emittentenrisiko wird analog dazu die Gefahr der Bonitätsverschlechterung bzw.

des Ausfalls eines Emittenten von Wertpapieren verstanden.

Das Kontrahentenrisiko liegt in potenziellen finanziellen Verlusten im Fall der Nichterfüllung von schwebenden Geschäften durch den Kontrahenten, falls ein Neuabschluss am Markt nur zu ungünstigeren Bedingungen (positiver Marktwert) als beim ursprünglichen Geschäft durchgeführt werden könnte.

Länderrisiko

Das Länderrisiko umfasst die Risiken, die aufgrund von Devisenbeschränkungen eines Landes (Transferrisiko) oder der Zahlungsunfähigkeit oder -unwilligkeit staatlicher Schuldner oder Garanten (Sovereign Risk) zu einem finanziellen Verlust für die KfW IPEX-Bank führen können. Dieses Risiko wird getrennt von der Bonität des Schuldners betrachtet.

Anteilseignerrisiko (Beteiligungsrisiko)

Unter dem Beteiligungsrisiko versteht die KfW IPEX-Bank die Gefahr von finanziellen Verlusten aus der Bereitstellung von Eigenkapital an Dritte. Im Vergleich zu Kreditrisiken spielen die Beteiligungsrisiken in der KfW IPEX-Bank eine untergeordnete Rolle. Zukünftig werden Risiken

aus strategischen Beteiligungen, bei denen unternehmens- bzw. geschäftspolitische Ziele im Vordergrund stehen, separat als Beteiligungsrisiko abgebildet. Operative Beteiligungen werden aufgrund ihres „kreditnahen“ bzw. „kreditsubstituierenden“ Charakters weiterhin unter Kreditrisiken subsumiert.

Messung des Adressenausfallrisikos

Die Bewertung des Adressenausfallrisikos auf Ebene der einzelnen Adresse bzw. des einzelnen Geschäfts erfolgt auf Basis interner Ratingverfahren. Die Bank wendet hierbei den fortgeschrittenen, auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRBA) an.

verfahren werden auf Ein-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeiten kalibriert. Sowohl die Ratings für Neukunden als auch die Folgeratings für Bestandskunden werden jeweils unter Berücksichtigung des Vier-Augen-Prinzips in der Marktfolge festgelegt.

Zur Nutzung des IRBA sind die folgenden Ratingssysteme der KfW IPEX-Bank aufsichtsrechtlich zugelassen:

- Unternehmen
- Banken
- Länder
- einfaches Risikogewicht für Spezialfinanzierungen (Elementaransatz)

Durch die Abbildung der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf eine konzernweit einheitliche Masterskala ist die Konsistenz der einzelnen Ratingverfahren gewährleistet. Die Masterskala besteht aus 20 unterschiedlichen Klassen, die sich zusammenfassen lassen in die vier Gruppen Investment Grade, Non-Investment Grade, Watch-List und Default. Für jede Masterskala-Klasse wird eine mittlere Ausfallwahrscheinlichkeit zugrunde gelegt, die unter Berücksichtigung der jeweiligen Ratingverfahren einem Validierungsprozess unterzogen wird. Zu jedem Ratingverfahren existieren ausführliche Organisationsanweisungen, die insbesondere die Zuständigkeiten, Kompetenzen sowie die Kontrollmechanismen regeln. Eine Vergleichbarkeit von internen Ratings und externen Ratings von Ratingagenturen wird durch ein Mapping der externen Ratings auf die Masterskala sichergestellt.

Die IRBA-Ratingsysteme der Bank dienen entsprechend den Vorgaben der SolvV der separaten Schätzung der zentralen Risikoparameter¹⁾:

- Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD)
- Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD)
- Forderungswert bei Ausfall (Exposure at Default, EAD)

Mit Ausnahme der Spezialfinanzierungen basieren diese Verfahren auf Scorecards und folgen einer einheitlichen, konsistenten Modellarchitektur. Für Projektfinanzierungen wird ein cashflowbasiertes Ratingverfahren herangezogen. Hier bestimmen die Cashflows aus dem finanzierten Objekt die Bonität. Die Rating-

Durch eine turnusgemäße Validierung und Weiterentwicklung der Ratingverfahren wird sichergestellt, dass auf veränderte Rahmenbedingungen zeitnah reagiert werden kann. Ziel ist es, bei allen Ratingverfahren kontinuierlich die Trennschärfe zu verbessern.

¹⁾ Im Fall des Elementaransatzes wird anstelle einer Schätzung von PD und LGD eine (transaktionsspezifische) Slotting-Note vergeben, die gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben in ein Risikogewicht überführt wird.

Wesentlichen Einfluss auf die Ausfallhöhe hat neben dem ausstehenden Kreditvolumen die Bewertung der Sicherheiten. Im Rahmen der Sicherheitenbewertung für anrechenbare Sicherheiten wird der zu erwartende Nettoerlös einer Sicherheitenverwertung im Schadensfall über die gesamte Kreditlaufzeit geschätzt. Hierbei werden Sicherheitsabschläge berücksichtigt, die bei persönlichen Sicherheiten auf der Ausfallwahrscheinlichkeit und der Verlustquote des Sicherheitengebers basieren.

Bei dinglichen Sicherheiten sind neben Marktpreisschwankungen vor allem abschreibungsbedingte Wertverluste für die Abschläge verantwortlich. Der ermittelte Wert ist wichtiger Bestandteil der Verlustschätzung (LGD). Die unterschiedlichen Bewertungsverfahren für einzelne Sicherheitentypen basieren je nach Datenverfügbarkeit auf internen und externen historischen Verlustdaten sowie auf Expertenschätzungen. Die Bewertungsparameter durchlaufen einen regelmäßigen Validierungsprozess. Auf Ebene der einzelnen Sicherheiten ist damit eine verlässliche Bewertung der Sicherheitenlage gewährleistet.

Das Zusammenwirken der Risikoeigenschaften der Einzelengagements im Kreditportfolio wird mit Hilfe eines internen Portfoliomodells beurteilt. Die Bündelung großer Portfolioanteile auf einzelne Kreditnehmer oder Kreditnehmergruppen birgt das Risiko existenzgefährdender Großausfälle. Die Portfoliosteuerung der KfW IPEX-Bank bewertet – basierend auf dem ökonomischen Kapitalkonzept – Einzel-, Branchen- und Länderrisikokonzentrationen. Die Konzentrationen werden primär über die Bindung des ökonomischen Kapitals (ECAP) gemessen. So ist sichergestellt, dass sowohl hohe Volumina und ungünstige Ausfallwahrscheinlichkeiten als auch unvorteilhafte Korrelationen der Risiken untereinander Berücksichtigung finden.

Die Geschäftsführung wird mit dem vierteljährlich erstellten Risikobericht über die Auslastung des Risikodeckungspotenzials und der Limite sowie die aktuelle Risikosituation ausführlich informiert. Wesentliche Risikoparameter unterliegen der laufenden Überwachung und werden darüber hinaus monatlich an die Geschäftsführung berichtet.

Steuerung des Adressenausfallrisikos

Folgende zentrale Instrumente werden zur Steuerung des Adressenausfallrisikos in der KfW IPEX-Bank eingesetzt:

Limitmanagement

Hauptziel des Limitmanagementsystems (LMS) ist die Vermeidung von Einzel- und Klumpenrisiken sowie korrelierter Gesamtrisiken. Die Limitierung erfolgt entlang der Dimensionen Kreditnehmereinheit und Land. Limitiert werden die Größen Netto-Exposure und ökonomisches Kapital auf Basis einer einheitlichen Verlustobergrenze.

Risikoleitplanken

Zusätzlich zum LMS wird das Kreditportfolio über Risikoleitplanken gesteuert. Hierzu schlägt das Risikomanagement gemeinsam mit der Portfoliosteuerung auf Basis der aktuellen Risikosituation und der geschäftspolitischen Zielsetzung konkrete Leitplanken vor. Diese werden durch die Geschäftsführung verabschiedet und müssen von den Geschäftssparten bei der Geschäftsanbahnung berücksichtigt werden. Die Risikoleitplanken können auf alle relevanten Eckdaten des Kreditrisikos (z. B. Laufzeit, Besicherung, Rating) angewendet werden und sowohl branchen- als auch regionen- oder produktspezifisch ausgestaltet sein. Darüber hinaus unterliegt die KfW IPEX-Bank den auf Ebene des KfW-Konzerns geltenden Portfoliorichtlinien.

Stresstests

Um auf einen deutlichen Anstieg der Adressenausfallrisiken vorbereitet zu sein, wird im Rahmen von Stresstests ein möglicher ECAP-Mehrbedarf für bestimmte Szenarien ermittelt. Auf diese Weise können die Auswirkungen diverser (extremer) Ereignisse auf die Risikostruktur des Kreditportfolios und die ökonomischen Risikokennzahlen untersucht werden.

Stressszenarien werden durch die Veränderung folgender Risikoparameter modelliert:

- Ausfallwahrscheinlichkeiten
- Verlustquoten
- Exposure at Default
- Korrelationen

Aktives Portfoliomanagement

Das aktive Portfoliomanagement bietet unter Berücksichtigung des bestehenden Marktumfeldes durch gezielte Maßnahmen eine Möglichkeit zur Risikostreuung des Portfolios und optimiert so die Risikostruktur des Kreditbestands. Maßnahmen des Portfoliomanagements werden ergriffen, um den geschäftspolitischen Spielraum zu erweitern und eine gezielte Steuerung des Kreditportfolios zu ermöglichen. Hierfür stehen der KfW IPEX-Bank verschiedene Instrumente zur Verfügung. Das Instrumentarium wird laufend auf Eignung überprüft und sukzessive erweitert.

Die Initiative für das aktive Portfoliomanagement geht von der Portfoliosteuerung aus.

Portfoliorisiko-Komitee

Zusätzlich zur operativen Zusammenarbeit von Portfoliosteuerung und den Marktteilungen besteht ein quartalsweise tagendes Portfoliorisiko-Komitee (PRK) unter Leitung des für die Risikosteuerung verantwortlichen Geschäftsführers. Im Rahmen des PRK wird vierteljährlich über die Wahl von zur Diskussion stehenden Risikoabbaumaßnahmen entschieden und der Umsetzungsstand von Maßnahmen diskutiert. Ferner werden in diesem Rahmen mögliche Risiken im Marktumfeld und Beobachtungen im Bestandsportfolio erörtert.

Problemkreditbearbeitung

Im Kreditbestand werden Engagements mit höheren Risiken unterteilt in eine Watch-List und eine Liste für Non-Performing Loans (NPL). Die Watch-List dient dazu, potenzielle Problemkredite frühzeitig zu identifizieren und ggf. die Problemkreditbearbeitung vorzubereiten. Hierfür steht das Umfeld des jeweiligen Kreditnehmers unter besonderer Beobachtung. Dabei werden die wirtschaftlichen Verhältnisse sowie die überlassenen Sicherheiten regelmäßig überprüft und dokumentiert sowie Handlungsvorschläge formuliert. Der Bereich „Restrukturierungen“ übernimmt die Bearbeitung von Engagements auf der Non-Performing-Loan-Liste und in Einzelfällen auch von Engagements auf der Watch-List von der betreuenden Kreditabteilung. Dies garantiert ein frühzeitiges Einschalten von

Spezialisten, um ein durchgängig professionelles Problemkreditmanagement zu gewährleisten. Darüber hinaus führt die Bank Engagements auf einer sogenannten Yellow-List, die unter Risikogesichtspunkten keiner Intensivbetreuung bedürfen, jedoch aufgrund von Auffälligkeiten enger beobachtet werden.

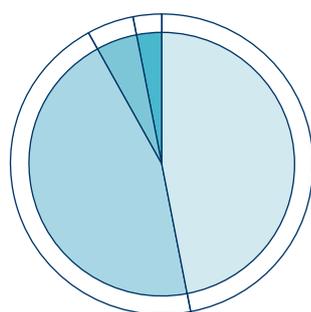
Adressrisiko-Komitee

Das monatlich tagende Adressrisiko-Komitee unter der Leitung des für die Risikosteuerung verantwortlichen Geschäftsführers diskutiert Handlungsoptionen zum Umgang mit Yellow-List-, Watch-List- und NPL-Fällen und überwacht deren Umsetzungsstand. Im Einzelfall werden gegebenenfalls Entscheidungen durch die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank getroffen.

Struktur des Adressenausfallrisikos

Verteilung des wirtschaftlichen Nettoexposures nach Ratingklassen

Nettoexposure gesamt: 12 Mrd. EUR



	2009	2008
Investment Grade (M1-M8)	47 %	63 %
Non Investment Grade (M9-M15)	45 %	34 %
Watch-List (M16-M18)	5 %	3 %
Non-Performing Loans (M19-M20)	3 %	1 %

Infolge der Verschärfung der Finanzmarktkrise und der allgemeinen Eintrübung der Konjunktur hat sich die Bonitätsstruktur im Portfolio verschlechtert. Die durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit ist im Geschäftsjahr 2009 von 0,76 % auf 1,37 % angestiegen. Das wirtschaftliche Nettoexposure liegt insgesamt bei 12

Mrd. EUR. Die Ratingklassen M1-M8 machen dabei einen Anteil von 47 % aus. Weitere 45 % liegen in den Ratingklassen M9-M15. Der Anteil der Watch-List- bzw. NPL-Kredite beträgt lediglich 5 % bzw. 3 % des wirtschaftlichen Nettoexposures.

Verteilung des ökonomischen Kapitals nach Geschäftssparten

ECAP gesamt: 1.231 Mio. EUR



Die vorstehende Übersicht zeigt die Diversifizierung des Portfolios über die einzelnen Geschäftssparten. Die größte Bindung des ökonomischen Kapitals verzeichnen die Geschäftssparten Schifffahrt mit 25%, Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit mit 17% sowie Grundstoffindustrie mit 12%.

Verteilung des ökonomischen Kapitals nach Regionen

ECAP gesamt: 1.231 Mio. EUR



In regionaler Hinsicht liegt der Schwerpunkt des Geschäfts in Europa einschließlich Deutschlands. Hierauf entfallen 77% des gebundenen ökonomischen Kapitals für das Adressenausfallrisiko. Insgesamt spielen Länderrisiken für die Bank aufgrund der regionalen Verteilung und der Besicherung eine vergleichsweise geringe Rolle.

Risikovorsorge für Adressenausfallrisiken

Allen erkennbaren Ausfallrisiken des Kreditgeschäfts wird durch Bildung von Risikovorsorge in angemessenem Ausmaß Rechnung getragen. Vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise wurde die Risikovorsorge im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich verstärkt. Die Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen im Kreditgeschäft betragen zum 31. Dezember 2009 383 Mio. EUR nach 127 Mio. EUR zum 31. Dezember 2008.

Gleichzeitig wurde die pauschale Risikovorsorge für nicht einzelwertberichtigte Kredite um 250 Mio. EUR auf 356 Mio. EUR aufgestockt.

Der Bestand der Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen im Kreditgeschäft für Avalkredite sowie unwiderrufliche Kreditzusagen stellt sich zum 31. Dezember 2009 nach Geschäftssparten wie folgt dar:

Geschäftssparte	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Schifffahrt	153	0	153
Häfen, Flughäfen, Bauindustrie/PPP	70	0	70
Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit	70	32	38
Grundstoffindustrie	33	39	-6
Schienen- und Straßenverkehr	27	56	-29
Finanzinstitutionen und Trade Finance	14	0	14
Energie und Umwelt	7	0	7
Telekommunikation und Medien	4	0	4
LBO-Finanzierungen, Mezzanine und Eigenkapital	4	0	4
Luftfahrt	1	0	1
Gesamt	383	127	256

Für nicht einzelwertberichtigte Kredite werden grundsätzlich auf Basis eines Expected-Loss-Konzepts Portfoliowertberichtigungen sowie Portfoliorückstellungen (für Avale und offene Zusagen) berücksichtigt, die sich

nach Geschäftssparten wie folgt aufgliedern. Aufgrund der aktuellen Risikoeinschätzung der Bank wurden darüber hinaus weitere Portfoliowertberichtigungen gebildet, insbesondere für die Schifffahrt.

Geschäftssparte	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung ¹⁾
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Schifffahrt	171	20	151
Grundstoffindustrie	47	21	26
Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit	43	20	23
Luftfahrt	34	3	31
Häfen, Flughäfen, Bauindustrie/PPP	18	5	13
LBO-Finanzierungen, Mezzanine und Eigenkapital	13	8	5
Schienen- und Straßenverkehr	8	8	0
Finanzinstitutionen und Trade Finance	8	8	0
Telekommunikation und Medien	7	6	1
Energie und Umwelt	7	7	0
Gesamt	356	106	250

¹⁾ Innerhalb der Geschäftssparten erfolgt eine Saldierung von Zuführungen und Auflösungen.

Zusätzlich sind neben der Risikovorsorge im Kreditgeschäft Nettoabschreibungen auf Wertpapiere des

Anlagebestands in Höhe von 25 Mio. EUR (Vorjahr: 20 Mio. EUR) vorgenommen worden.

Marktpreisrisiken

Da die KfW IPEX-Bank keinen Eigenhandel betreibt, resultieren ihre Marktpreisrisiken ausschließlich aus dem Anlagebuch. Die für die Bank relevanten Marktpreisrisiken sind das Zinsänderungsrisiko sowie das Währungsrisiko.

Im Rahmen der Liquiditätssteuerung werden festverzinsliche Wertpapiere gehalten. Neben dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko unterliegen die Renditen dieser Papiere einem spezifischen Risiko, dem sogenannten Spreadrisiko (auch Bonitätsveränderungsrisiko genannt). Das Risiko des Ausfalls des Emittenten wird nicht mit dem Spreadrisiko gemessen, sondern ist Bestandteil des Kreditrisikos (Adressenausfallrisiko).

Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiko

Die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank hat im Rahmen ihrer Marktpreisrisikostategie festgelegt, Zinsänderungsrisiken grundsätzlich zu vermeiden und keine Fristentransformation zu betreiben. Die Einhal-

tung dieser Vorgabe wird wöchentlich durch das Risikocontrolling überwacht. Monatlich wird das Risiko eines Barwertverlusts mittels Value-at-Risk-Verfahren gemessen.

Für die Zinsänderungsrisikomessung wird ein Modell eingesetzt, auf dessen Basis der Value-at-Risk für die Euro- und die US-Dollar-Zinsposition mit einem Konfidenzniveau von 99,96% errechnet wird. Das Fremdwährungsrisiko wird mittels eines parametrischen Value-at-Risk-Modells und ebenfalls mit einem Konfidenzniveau von 99,96% errechnet. Risikomindernde Diversifikationseffekte zwischen dem Zins- und dem Fremdwährungsrisiko werden nicht berücksichtigt. Aufgrund der Verwendung von zwei getrennten Modellen wird von der konservativen Annahme einer vollständig positiven Korrelation der beiden Risiken ausgegangen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zinsposition sowie die gemessenen Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken zum 31. Dezember 2009.

Barwert Zinsposition	VaR Zinsänderungsrisiko (99,96% / 3 Monate Haltedauer)	VaR Fremdwährungsrisiko (99,96% / 3 Monate Haltedauer)
Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
2.102	6	21

Die Risikowerte für das Zinsänderungsrisiko zeigen, dass die KfW IPEX-Bank aufgrund ihrer geschlossenen Position nahezu immun gegen Zinsänderungen ist. Selbst bei einem Konfidenzniveau in Höhe von 99,96% würde der Verlust weniger als 1% ihres Gesamtbarwertes betragen. Ebenso ist die Sensitivität gegenüber Wechselkursänderungen gering. Aktuell wird das Währungsrisiko deutlich beeinflusst von Wertberichtigungen sowie Zuführungen zur Risikovorsorge bei Fremdwährungskrediten.

Spreadrisiken im Liquiditätsportfolio

Das zur Einhaltung der Liquiditätskennziffer nach Liquiditätsverordnung (LiqV) vom Treasury gesteuerte Liquiditätsportfolio wies per 31. Dezember 2009 ein Volumen in Höhe von 2.551 Mio. EUR auf und beinhaltete 108 Positionen. Die Emittentenstruktur stellt sich zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

Emittent	Nominalvolumen Mio. EUR
Unternehmen	122
Finanzinstitutionen	1.448
Pfandbriefe	705
ausländische Staaten	176
Bundesländer	100
Gesamt	2.551

Um der im Jahr 2009 anhaltenden Finanzkrise Rechnung zu tragen, wurde sehr restriktiv und nur in vergleichsweise risikoarme Wertpapiere investiert. Insgesamt hat sich dadurch das Portfoliovolumen deutlich reduziert (–786 Mio. EUR gegenüber 2008). Zudem ist die durch-

schnittliche Duration des Portfolios durch diese angepasste Portfoliostrategie deutlich zurückgegangen. Mit ihr sank der Spread-BPV²⁾ des Portfolios zum Ende des Jahres auf unter 4.500 EUR (gegenüber 6.000 EUR im Jahr 2008).

²⁾ Der Spread-BPV gibt an, wie groß der Wertverlust des Portfolios ausfällt, wenn sich die Credit-Spreads aller Anleihen gleichzeitig um 1 bp ausweiten. Der Verlust wird in Euro angegeben.

Für das wöchentliche Reporting wird das Spreadrisiko mit einer angenommenen Haltedauer von 10 Tagen auf dem Konfidenzniveau von 99,96 % gemessen. Per 31. Dezember 2009 betrug das Spreadrisiko 6 Mio. EUR (gegenüber 24 Mio. EUR per 31.12.2008).

Zinsrisiken, die aus den Positionen des Portfolios entstehen, sind in der Messung auf Gesamtbankebene, wie im vorangegangenen Abschnitt dargestellt, erfasst. Währungsrisiken bestehen für das Portfolio nicht, da ausschließlich Euro-Positionen gehalten werden.

2009 wurde ein Teil der Wertpapiere der Liquiditätsreserve ins Anlagevermögen umgebucht und unterliegt damit nicht mehr dem strengen Niederstwertprinzip. Für im Liquiditätsbestand verbliebene Wertpapiere belaufen sich die Marktwertzuschreibungen bzw. realisierten Gewinne im Geschäftsjahr 2009 auf 11 Mio. EUR. Der größte Anteil resultiert dabei mit 10 Mio. EUR aus Marktwertzuschreibungen.

Liquiditätsrisiken

Beim Liquiditätsrisiko unterscheidet die Bank zum einen das Risiko, gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht rechtzeitig und/oder nicht in der erforderlichen Höhe erfüllen bzw. ihnen nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können (Zahlungsunfähigkeitsrisiko). Die Bank subsumiert hierunter auch das Risiko, dass Aktiva im Fall einer Liquiditätskrise nur mit hohen Marktpreisabschlägen/„Hair Cuts“ liquidiert werden können (Marktliquiditätsrisiko).

Zum anderen grenzt die Bank davon das Liquiditätsfristentransformationsrisiko ab und versteht darunter die Gefahr, dass aufgrund einer Veränderung der eigenen Refinanzierungskurve (Spreadkurve) aus der Liquiditätsfristentransformation innerhalb eines definierten Zeitraums ein Verlust entsteht.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko der KfW IPEX-Bank wird durch die bestehende Refinanzierungszusage der KfW IPEX-Bank wesentlich begrenzt. Die Refinanzierungsvereinbarung sichert der KfW IPEX-Bank den jederzeitigen Zugang zu Liquidität über die KfW. Damit ist das Zahlungsunfähigkeitsrisiko der Tochterbank unmittelbar mit dem Liquiditätsrisiko des Konzerns verbunden. Das Risiko der jederzeitigen Zahlungsunfähigkeit der Bankengruppe wird entsprechend durch die KfW gemessen und gesteuert. Unsere Liquiditätsanforderungen sind dazu in der strategischen Refinanzierungsplanung der KfW auf Konzernebene enthalten. Die Messung und Steuerung der eigenen operativen Liquidität erfolgt hingegen bei der KfW IPEX-Bank in Eigenverantwortung.

Über die Refinanzierungsvereinbarung hinaus verfügt die KfW IPEX-Bank zur Gewährleistung einer jederzeit ausreichenden Zahlungsbereitschaft nach § 11 KWG in Verbindung mit der LiqV über ein Wertpapierportfolio. Ab 2010 ist eine Kreditlinie bei der KfW geplant. Die Wertpapiere des Liquiditätsportfolios werden der handelsrechtlichen Liquiditätsreserve (§ 340 f Abs. 1 Satz 1 HGB) zugeordnet.

Die operative Liquiditätssteuerung erfolgt durch das Treasury der KfW IPEX-Bank auf Basis einer kurz-, mittel- und langfristigen Liquiditätsplanung. Zusätzlich wird eine tägliche Prognoserechnung für die Liquiditätskennzahl des ersten Laufzeitbandes (Restlaufzeiten bis zu 1 Monat) erstellt, um die Kennzahl in einem vorgegebenen Zielkorridor zu steuern.

Operationelle Risiken

Das Operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder von externen Ereignissen eintreten. Da Reputationsrisiken im Wesentlichen auf Operationellen Risiken beruhen, werden sie in der KfW IPEX-Bank im OpRisk-Managementprozess mit berücksichtigt.

Die Organisation des OpRisk-Managements und -Controllings beruht auf den folgenden drei Kernelementen:

- Konzeptionelle Trennung in zentrales OpRisk-Controlling sowie OpRisk-Senior Management, dezentrale Operational Risk Analysts,
- Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank als OpRisk-Entscheidungs- und Steuerungsgremium,
- Einbindung der Internen Revision als unabhängige Kontrolle.

Die OpRisk-Strategie bildet den Rahmen für den Umgang mit Operationellen Risiken in der KfW IPEX-Bank und orientiert sich an den Vorgaben der KfW (Konzernstrategie). Operationelle Risiken sind für die KfW IPEX-Bank im Vergleich zu anderen Risikoarten ein quantitativ überschaubares Teilrisiko. Trotzdem handelt es sich nicht zuletzt aufgrund der z.T. hohen Relevanz der ausgelagerten Leistungen (primär IT-Anwendungen) für den Geschäftsbetrieb um ein wesentliches Risiko.

Im Vordergrund der Aktivitäten zur OpRisk-Steuerung stehen daher die laufende Überwachung der Einhaltung der vereinbarten Service Level Agreements (SLAs), die weitgehende Vermeidung von operativen Verlusten, die Verbesserung des Risikoprofils durch das Aufzeigen potenzieller Problembereiche sowie die Optimierung der Geschäftsabläufe unter Kosten-Nutzen-Aspekten. Anforderungen an das Risikomanagement ergeben sich

auch aus dem Standardansatz für Operationelle Risiken, den die KfW IPEX-Bank bei der Berechnung des regulatorischen Kapitals für Operationelle Risiken zugrunde legt.

Zu den wesentlichen Instrumenten der OpRisk-Steuerung gehören das Risk Assessment, das Frühwarnsystem und die OpRisk-Ereignisdatenbank.

Das jährliche Risk Assessment ist eine strukturierte Einschätzung Operationeller Risiken, bei der auf Basis eines kategorisierten Risikomodells Risikoprofile pro OpRisk-Segment ermittelt werden. Die steuerungsrelevanten Informationen werden der Geschäftsführung vorgelegt und dienen als Entscheidungsvorlage für die Risikosteuerung.

Darüber hinaus existiert ein Warnsystem zur aktuellen, unterjährigen Erhebung und Messung von OpRisk-Key-Risk-Indikatoren (KRI). Primäre Ziele sind die Vermeidung von Verlusten aus OpRisk und die Identifizierung ungünstiger Entwicklungstrends. Die Indikatoren adressieren verschiedene OpRisk-Themenbereiche und fließen in die quartalsweise Risikoberichterstattung zum OpRisk ein.

Die Ereignisdatenbank ist das zentrale Tool zur Erfassung und automatisierten Bearbeitung der meldepflichtigen Vorgänge. Dadurch können Schwachstellen in den Geschäftsabläufen identifizierbar und Operationelle Risiken quantifizierbar gemacht werden.

Die Datenbank dient gleichzeitig der Auswertung wie auch der elektronischen Historisierung von Verlustdaten. Grundlage hierfür ist die vollständige Eingabe von Schadensfällen im Bereich der Operationellen Risiken.

Zusammenfassung

Das bewusste Eingehen und Steuern von Risiken ist wesentlicher Bestandteil der Gesamtbanksteuerung der KfW IPEX-Bank. Die Methoden und Systeme zur Identifikation, Messung und Überwachung der Risiken genügen den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, entsprechen den Marktstandards und werden laufend weiterentwickelt.

Die organisatorische und prozessuale Ausgestaltung der Risikosteuerung gewährleistet die Umsetzung und Einhaltung unserer Risikostrategie.

Die Risikotragfähigkeit der Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Ebenso wurden die regulatorischen Kapitalanforderungen durchgängig eingehalten. Mit Blick auf erhöhte Ausfallrisiken hat die KfW IPEX-Bank im abgelaufenen Jahr die Risikovorsorge deutlich verstärkt und allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen.

Prognosebericht

Auch wenn sich gegen Ende des Jahres die Aussichten auf eine Stabilisierung des weltwirtschaftlichen Umfelds besserten, rechnet die KfW IPEX-Bank für 2010 noch nicht mit einer stärkeren Dynamik ihrer Geschäftsentwicklung auf breiter Basis. Fiskalpolitische Impulse und geldpolitische Maßnahmen in nahezu allen Ländern werden auch im Jahr 2010 noch Wirkung zeigen. Ein nachhaltiger weltweiter Aufschwung auf jenen Märkten, in denen sie ihr Kerngeschäft betreibt, wird für 2010 dennoch nicht erwartet, sodass die Bank von einer weiter verhaltenen Finanzierungsnachfrage ausgeht. Lediglich in Teilsektoren wie z. B. Energie und Umwelt könnte die Entwicklung etwas positiver verlaufen. Hier werden die Selbstverpflichtungen vieler Länder zu Klimaschutz und damit zur Erhöhung der Energieeffizienz und zum Einsatz erneuerbarer Energien eine zunehmende Investitionsbereitschaft bedingen. Auch das insgesamt zur Verfügung stehende Finanzierungsangebot der Kreditbanken wird Restriktionen unterliegen, denn krisenbedingt hat sich die Risikobewertung des Kreditbestands im Durchschnitt verschlechtert. Dadurch ergeben sich auch im Jahr 2010 erhöhte Eigenkapitalanforderungen im gesamten Kreditportfolio.

Dies trifft wie alle Kreditbanken auch die KfW IPEX-Bank. Eine mögliche Verschärfung der regulatorischen Eigenkapitalanforderungen würde weitere Restriktionen für das Kreditneugeschäft bedeuten.

Die Bank wird sich daher in ihrem Neugeschäft weiterhin auf risikoarme und gut besicherte Strukturen konzentrieren. Darüber hinaus ist zu erwarten, dass

für Co-Finanzierungen immer noch weniger Banken als vor der Finanzmarktkrise für größere mittel- und langfristige Finanzierungsprojekte zur Verfügung stehen und im Übrigen der Wettbewerb um gut besicherte Strukturen anhalten wird. In diesem Wettbewerb sieht die Bank ihre Chancen vor allem in ihrer langfristigen Kundenorientierung sowie in ihrer Länder- und Branchenexpertise, die angesichts der gegenwärtig stark erhöhten Risiken auf vielen Märkten besonders wichtig ist.

Die Bank wird sich künftig noch stärker auf Finanzierungen im Interesse der deutschen und europäischen Exportwirtschaft zum Ausbau der wirtschaftlichen und sozialen Infrastruktur sowie zur Verbesserung des Klima- und Umweltschutzes fokussieren.

Trotz der erhöhte Aufmerksamkeit erfordernden Risikolage im internationalen Finanzierungsgeschäft bekennt sich die KfW IPEX-Bank zu dem gesetzlichen Auftrag der KfW, mittel- und langfristige Finanzierungen im Interesse der deutschen und europäischen Wirtschaft zu arrangieren. Unter der Annahme, dass die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auch 2010 und 2011 noch spürbar sein werden, rechnet die KfW IPEX-Bank für diese beiden Jahre mit einem Neugeschäftsvolumen von jeweils ca. 8 Mrd. EUR. Wegen der nicht zuverlässig absehbaren Entwicklung der verschiedenen Einflussfaktoren, die für den Geschäftsverlauf bestimmend sind, steht dieses Planziel unter erheblicher Unsicherheit. Dies gilt auch für die Ergebniserwartung, deren Entwicklung wesentlich von der Höhe der erforderlichen Risikovorsorge abhängen wird.

Jahresabschluss der KfW IPEX-Bank GmbH 2009

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva

	TEUR	31.12.2009		31.12.2008	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			4		5
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			0		0
<i>darunter: bei der Deutschen Bundesbank</i>	0				
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0	4	0
2. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			269.128		229.865
b) andere Forderungen			1.119.777	1.388.905	1.523.623
3. Forderungen an Kunden				21.077.680	22.229.281
<i>darunter: durch Grundpfandrechte gesichert</i>	0				
<i>darunter: Kommunalkredite</i>	30.409				
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		101.210		0	
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	101.210				
ab) von anderen Emittenten		0	101.210	43.225	43.225
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	0				
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		112.508		437.893	
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	112.508				
bb) von anderen Emittenten		2.771.651	2.884.159	3.357.895	3.795.788
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	2.294.118				
c) eigene Schuldverschreibungen			0	2.985.369	0
Nennbetrag	0				3.839.013
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				7.704	0
6. Beteiligungen				91.840	72.388
<i>darunter: an Kreditinstituten</i>	0				
<i>darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten</i>	0				
7. Treuhandvermögen				22.570.636	25.288.160
<i>darunter: Treuhandkredite</i>	22.517.591				
8. Immaterielle Anlagewerte				251	7
9. Sachanlagen				584	685
10. Sonstige Vermögensgegenstände				11.419	88.449
11. Rechnungsabgrenzungsposten				17.759	19.385
Summe der Aktiva				48.152.151	53.290.861

Passiva

	31.12.2009				31.12.2008		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten							
a) täglich fällig			14.015			75.345	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			20.865.149	20.879.164		23.664.689	23.740.034
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden							
a) Spareinlagen			0			0	
b) andere Verbindlichkeiten							
ba) täglich fällig		0			0		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		277.129	277.129	277.129	165.931	165.931	165.931
3. Treuhandverbindlichkeiten				22.570.636			25.288.160
<i>darunter: Treuhandkredite</i>	22.517.591						
4. Sonstige Verbindlichkeiten				8.214			7.547
5. Rechnungsabgrenzungsposten				32.617			54.325
6. Rückstellungen							
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			47.535			42.088	
b) Steuerrückstellungen			6.366			6	
c) andere Rückstellungen			133.975	187.876		37.352	79.446
7. Nachrangige Verbindlichkeiten				1.207.830			1.250.269
8. Genusssrechtskapital				424.137			0
<i>darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig</i>	0						
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken				150.000			150.000
10. Eigenkapital							
a) gezeichnetes Kapital			2.044.849			2.100.000	
b) Kapitalrücklage			449.992			449.992	
c) Gewinnrücklagen							
ca) gesetzliche Rücklage		0			0		
cb) Rücklage für eigene Anteile		0			0		
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0			0		
cd) andere Gewinnrücklagen		5.157	5.157		5.157	5.157	
d) Bilanzverlust			(85.450)	2.414.548		0	2.555.149
Summe der Passiva				48.152.151			53.290.861
1. Eventualverbindlichkeiten							
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0			0		
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		2.308.160			2.054.337		
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0	2.308.160		0	2.054.337	
2. Andere Verpflichtungen							
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0			0		
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0			0		
c) unwiderrufliche Kreditzusagen		6.762.070	6.762.070		8.348.149	8.348.149	

Gewinn- und Verlustrechnung der KfW IPEX-Bank GmbH vom 1. Januar 2009 – 31. Dezember 2009

Aufwendungen

	TEUR	01.01. – 31.12.2009			01.01. – 31.12. 2008		
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Zinsaufwendungen				495.844			979.715
2. Provisionsaufwendungen				755			3.816
3. Nettoaufwand aus Finanzgeschäften				1.770			0
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen							
a) Personalaufwand							
aa) Löhne und Gehälter		48.657			42.721		
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		7.104	55.761		6.377	49.098	
<i>darunter: für Altersversorgung</i>	2.125						
b) andere Verwaltungsaufwendungen			62.547	118.308		60.682	109.780
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				234			209
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				0			19
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				441.529			210.249
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				25.407			20.081
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				21.889			4.778
10. Jahresüberschuss				0			5.149
Summe der Aufwendungen				1.105.736			1.333.796
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				(140.602)			5.149
2. Entnahmen aus stillen Beteiligungen				55.152			0
3. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen				0			(5.149)
Bilanzverlust				(85.450)			0

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Der Einzelabschluss der KfW IPEX-Bank GmbH wurde entsprechend den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang vorzunehmen sind, erfolgen im Anhang.

Die Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie die Sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennbetrag oder einem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet; sofern diese Wertpapiere zur Absicherung von Zinsrisiken mit derivativen Finanzinstrumenten zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst werden, erfolgte – soweit kompensierende Effekte bei Grund- und Sicherungsgeschäft bestanden – eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Wertpapiere des Anlagevermögens wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet; sofern dauerhafte Wertminderungen bestehen, erfolgte eine Abschreibung. Bei Vorliegen einer Bewertungseinheit erfolgte eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Dem Handelsbestand sind keine Wertpapiere zugeordnet.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Umwidmung von Wertpapieren der Liquiditätsreserve aus dem Umlaufvermögen in das Anlagevermögen. Der bilanzielle Ausweis bleibt dabei unverändert.

Die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Sachanlagen wurden mit ihren Anschaf-

fungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer ausgewiesen. Zu- und Abgänge von Anlagegegenständen des laufenden Jahres wurden gemäß den steuerlichen Vorschriften zeitanteilig abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über 150 EUR und bis 1.000 EUR wurde ein Sammelposten eingerichtet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Für sämtliche Vermögensgegenstände erfolgten die gesetzlichen Wertaufholungen gemäß § 280 Abs. 1 HGB.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgte unter Berücksichtigung des § 340 h HGB.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Grundlage der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Bei den Berechnungen wurde für die KfW IPEX-Bank das Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 3% bzw. 6% angewendet. Die anderen Rückstellungen wurden in Höhe ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ausgewiesen.

Den Risiken aus dem Kreditgeschäft wurde ausreichend Rechnung getragen. Der Bestand der Risikovorsorge im bilanziellen Kreditgeschäft setzt sich aus erfolgswirksam gebildeten Einzelwertberichtigungen (die Höhe entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredits, dem Barwert der erwarteten Rückflüsse aus Zins- und Tilgungsleistungen sowie den Zahlungsströmen aus Sicherheiten) und Portfoliowertberichtigungen für nicht einzelwertberichtigte Forderungen zusammen. Zudem werden für Eventualverbindlichkeiten und

unwiderrufliche Kreditzusagen sowohl bei individuell festgestellten Risiken (Einzelwertberichtigungen) als auch für individuell noch nicht identifizierte Wertminderungen Rückstellungen für die Risikovorsorge

gebildet. Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben und Einnahmen vor dem Abschlussstichtag gebildet, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS und HGB

Die im Jahresabschluss der KfW IPEX-Bank angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des deutschen Handelsgesetzbuches unterscheiden sich von den im Konzernabschluss der KfW Bankengruppe angewendeten IFRS-Vorschriften. Es bestehen folgende wesentliche Unterschiede:

Derivate, die der Sicherung von Marktpreisrisiken dienen, werden nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften grundsätzlich nicht bilanziell bewertet. Es erfolgt eine Offenlegung der Marktwerte im Anhang. IAS 39 fordert im Vergleich dazu eine ergebniswirksame Zeitwertbewertung von Derivativen, auch wenn diese Bestandteil von Sicherungsbeziehungen sind. Werden Derivate nachweislich zur Absicherung verwendet, ist gemäß IAS 39 unter bestimmten Voraussetzungen ein sogenanntes Hedge Accounting zulässig. Dies ermöglicht es, mit Derivaten abgesicherte Grundgeschäfte ergebniswirksam zu bewerten und damit die Ergebnisschwankungen aus Sicherungsderivaten weitgehend zu kompensieren.

Im Gegensatz zum handelsrechtlichen Jahresabschluss der KfW IPEX-Bank erfolgt nach IFRS eine Bewertung von Rückstellungen für Pensionen nach dem Anwartschaftsverfahren (Projected Unit Credit Method) unter

der Berücksichtigung künftiger Gehaltstrends und der Korridoregelung (IAS 19). Nach der Regelung von IAS 39 wären die festverzinslichen Wertpapiere der KfW IPEX-Bank grundsätzlich der Kategorie „available for sale“ zuzuordnen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der dieser Kategorie zugeordneten Wertpapiere werden erfolgsneutral in einem gesonderten Posten des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Amortisation von Agien und Disagien sowie Bearbeitungsgebühren mit Zinscharakter erfolgt nach IFRS unter der Verwendung der Effektivzinsmethode. Nicht nach der Effektivzinsmethode zu amortisierende Bearbeitungsgebühren werden im Provisionsertrag vereinnahmt.

Im handelsrechtlichen Abschluss der KfW IPEX-Bank erfolgt hingegen eine lineare Amortisierung von Agien und Disagien, während Bearbeitungsgebühren zum Zeitpunkt der Zahlung erfolgswirksam vereinnahmt werden.

Gemäß § 248 Abs. 2 HGB erfolgt abweichend zu IAS 38 keine Aktivierung selbst erstellter Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zu Herstellungskosten.

Konzernzugehörigkeit

Ein Konzernabschluss ist nicht zu erstellen. Die KfW IPEX-Bank GmbH wird in den Konzernabschluss der KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main, einbe-

zogen. Der Konzernabschluss nach IFRS wird in deutscher Sprache im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Angaben zu Aktiva

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Restlaufzeitengliederung der Forderungen

	täglich fällig	Restlaufzeit mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				anteilige Zinsen	Gesamt
		bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	269.128	530.744	481.994	75.847	22.214	8.978	1.388.905
<i>(per 31.12.2008)</i>	<i>229.865</i>	<i>917.895</i>	<i>350.092</i>	<i>184.786</i>	<i>28.860</i>	<i>41.990</i>	<i>1.753.488</i>
Forderungen an Kunden	0	901.281	2.203.815	11.019.436	6.861.367	91.781	21.077.680
<i>(per 31.12.2008)</i>	<i>0</i>	<i>792.832</i>	<i>2.694.082</i>	<i>10.889.310</i>	<i>7.696.949</i>	<i>156.108</i>	<i>22.229.281</i>
Gesamt	269.128	1.432.025	2.685.809	11.095.283	6.883.581	100.759	22.466.585
<i>(per 31.12.2008)</i>	<i>229.865</i>	<i>1.710.727</i>	<i>3.044.174</i>	<i>11.074.096</i>	<i>7.725.809</i>	<i>198.098</i>	<i>23.982.769</i>
in %	1	6	12	49	31	0	100

	Forderungen an		
	Kreditinstitute	Kunden	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
darunter an:			
Gesellschafter	0	0	0
verbundene Unternehmen	1.142.959	0	1.142.959
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	48.411	48.411
nachrangige Vermögensgegenstände	0	123.382	123.382

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Börsennotierte/börsenfähige Wertpapiere

	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Börsennotierte Wertpapiere	2.907.218	3.704.476	-797.257
Nicht börsennotierte Wertpapiere	78.151	134.537	-56.387
Börsenfähige Wertpapiere	2.985.369	3.839.013	-853.644

Der Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ in Höhe von 2.985 Mio. EUR (Vorjahr: 3.839 Mio. EUR) enthält keine Wertpapiere an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit

denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Es befinden sich Wertpapiere in Höhe von 1.013 Mio. EUR (Vorjahr: 936 Mio. EUR) im Bestand, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Börsennotierte/börsenfähige Wertpapiere

	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Börsennotierte Wertpapiere	0	0	0
Nicht börsennotierte Wertpapiere	7.704	0	7.704
Börsenfähige Wertpapiere	7.704	0	7.704

Im Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ wird ein Genussschein ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Anlagevermögen

Anlagespiegel

	Veränderungen ¹⁾	Restbuchwert	Restbuchwert
	2009	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.704	7.704	0
Beteiligungen	19.452	91.840	72.388
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.143.544	2.645.016	501.472
Summe	2.170.700	2.744.560	573.860

	Anschaftungs-/Herstellungskosten ²⁾	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen/Wertberichtigungen	Restbuchwert	Restbuchwert	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	Gesamt	2009	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Anlagewerte	46	254	35	0	0	14	10	251	7
Sachanlagen ²⁾	1.243	123	2	0	0	780	224	584	685
Summe	1.289	377	37	0	0	794	234	835	692
Gesamt								2.745.395	574.552

¹⁾ einschließlich Kursdifferenzen

²⁾ davon zum 31. Dezember 2009: – Gesamtbetrag der Betriebs- und Geschäftsausstattung 584 TEUR
– Gesamtbetrag der im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzten Grundstücke und Gebäude 0 TEUR

Sowohl Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere als auch Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, und somit grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen, wurden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Für Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erfolgte eine Bewertung gemäß gemildertem Niederstwertprinzip; dadurch konnten Abschreibungen in Höhe von 18 Mio. EUR vermieden werden. Davon entfallen auf die in das Anlagevermögen umgewidmeten Wertpapiere 10 Mio. EUR.

Im Berichtszeitraum wurden festverzinsliche Wertpapiere mit einem Nominalbetrag von 2.210 Mio. EUR in das Anlagevermögen umgewidmet.

Der Bilanzwert der nicht zum Niederstwert bewerteten börsenfähigen Wertpapiere beträgt 2.631 Mio. EUR.

Angaben zum Anteilsbesitz der Beteiligungen

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresüberschuss
	in %	TEUR	TEUR
1. aucip. automotive cluster investment platform GmbH & Co. KG, Eschborn	24,8	71	-24
2. Movesta Development Capital Beteiligungsgesellschaft mbh, Düsseldorf	50,0	2.956	-7
3. Railpool GmbH, München	50,0	412	-588
4. Railpool Holding GmbH & Co. KG, München	50,0	-7.258	-85
	in %	TUSD	TUSD
5. Canas Leasing Ltd., Dublin, Irland	50,0	0	0
6. Freighter Leasing S.A., Luxemburg	22,2	14.797	530

Die Beteiligung an der HOCHTIEF AirPort Capital GmbH & Co. KGaA, Essen, in Höhe von 19.440 TEUR ist gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB unverändert zum Vorjahr als Beteiligung an einer großen Kapitalgesellschaft zu qualifizieren.

Die in der Position Beteiligungen enthaltenen börsenfähigen Wertpapiere in Höhe von 19.440 TEUR sind nicht börsennotiert.

Treuhandvermögen

	31.12.2009		31.12.2008	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	0		0	0
b) andere Forderungen	1.544.089	1.544.089	1.831.578	-287.489
Forderungen an Kunden		20.973.502	23.420.233	-2.446.731
Beteiligungen		27.955	10.378	17.577
Aktien		25.090	25.971	-881
Gesamt		22.570.636	25.288.160	-2.717.524

Das Treuhandvermögen umfasst im Wesentlichen das von der KfW IPEX-Bank treuhänderisch verwaltete Geschäft aus dem Geschäftsfeld E&P der KfW. Der

Rückgang des Treuhandvermögens ist auf Tilgungen zurückzuführen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 11.419 TEUR (Vorjahr: 88.449 TEUR) betreffen überwiegend Forderungen an die Finanzverwaltung aus Steuervorauszahlungen und -erstattungsansprüchen in Höhe von 7.204 TEUR (Vorjahr: 44.275 TEUR) sowie

den Erwerb von Anteilen an der Gesellschaft Panda Ethanol im Rahmen einer Restrukturierung, für die keine dauerhafte Halteabsicht besteht, in Höhe von 2.657 TEUR.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet insbesondere gezahlte Zinsvorauszahlungen (Upfront Payment) aus Swaps in Höhe von 10.000 TEUR (Vorjahr:

13.135 TEUR) und abgegrenzte Hermesentgelte in Höhe von 4.877 TEUR (Vorjahr: 5.470 TEUR).

Angaben zu Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden

Fristenstruktur der aufgenommenen Mittel

	täglich fällig	Restlaufzeit mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				anteilige Zinsen	Gesamt
		bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.015	3.942.293	4.187.677	10.135.495	2.499.099	100.585	20.879.164
<i>(per 31.12.2008)</i>	<i>75.345</i>	<i>4.921.029</i>	<i>3.022.929</i>	<i>11.221.584</i>	<i>4.199.272</i>	<i>299.875</i>	<i>23.740.034</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – andere Verbindlichkeiten	0	236.764	3.402	7.853	26.275	2.835	277.129
<i>(per 31.12.2008)</i>	<i>0</i>	<i>137.585</i>	<i>642</i>	<i>5.129</i>	<i>12.122</i>	<i>10.453</i>	<i>165.931</i>
Gesamt	14.015	4.179.057	4.191.079	10.143.348	2.525.374	103.420	21.156.293
<i>(per 31.12.2008)</i>	<i>75.345</i>	<i>5.058.614</i>	<i>3.023.571</i>	<i>11.226.713</i>	<i>4.211.394</i>	<i>310.328</i>	<i>23.905.965</i>
in %	0	20	20	48	12	0	100

	Verbindlichkeiten gegenüber		
	Kreditinstituten	Kunden	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
darunter an:			
Gesellschafter	0	0	0
verbundene Unternehmen	20.873.819	0	20.873.819
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	4.808	4.808

Treuhandverbindlichkeiten

	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	0	0	0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	22.501.418	25.283.177	-2.781.759
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen	0	0	0
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	0	0	0
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	69.218	4.983	64.235
Gesamt	22.570.636	25.288.160	-2.717.524

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 8.214 TEUR (Vorjahr: 7.547 TEUR) enthalten im Wesentlichen den Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung von derivativen Sicherungsgeschäften in Höhe von 4.417 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), anteilige Zinsen für

nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von 2.070 TEUR (Vorjahr: 5.794 TEUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzverwaltung aus abzuführender Lohnsteuer in Höhe von 849 TEUR.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die KfW hat der KfW IPEX-Bank Nachrangdarlehen in Höhe von insgesamt 1.740 Mio. USD (Vorjahr:

1.740 Mio. USD) gewährt, die vertraglich wie folgt ausgestaltet sind:

	Betrag in Mio.	Währung	Zinssatz	Fälligkeit
1.	500	USD	3-Monats-USD-LIBOR + 0,85% p. a., Aufschlag erhöht sich um 0,5% auf + 1,35% p. a., wenn die KfW IPEX-Bank das Darlehen nicht zum 31.01.2013 kündigt	31.12.2017
2.	500	USD	3-Monats-USD-LIBOR + 0,85% p. a.	31.12.2017
3.	500	USD	3-Monats-USD-LIBOR + 0,85% p. a., Aufschlag erhöht sich um 0,5% auf + 1,35% p. a., wenn die KfW IPEX-Bank das Darlehen nicht zum 28.02.2015 kündigt	31.12.2019
4.	240	USD	3-Monats-USD-LIBOR + 3,2% p. a., Aufschlag erhöht sich um 1,0% auf + 4,2% p. a., wenn die KfW IPEX-Bank das Darlehen nicht zum 30.10.2013 kündigt	24.10.2018

Die Zinszahlungen erfolgen vierteljährlich zu unterschiedlichen Zinszahlungsterminen. Aus den Nachrangdarlehen resultieren keine vorzeitigen Rückzahlungsverpflichtungen für die KfW IPEX-Bank. Die Bedingungen der Nachrangigkeit dieser Mittel entsprechen den Anforderungen des § 10 Abs. 5 a des Kreditwesengesetzes.

Die Zinsaufwendungen für Nachrangdarlehen im Jahr 2009 belaufen sich auf umgerechnet 26 Mio. EUR.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber der KfW als verbundenem Unternehmen.

Genussrechtskapital

Die KfW Beteiligungsholding GmbH hat der KfW IPEX-Bank am 1. April 2009 Genussrechtskapital in Höhe von 650 Mio. USD (451 Mio. EUR) gewährt. Das Genussrecht ist am 31. Dezember 2018 fällig und wird mit dem 12-Monats-USD-LIBOR zuzüglich eines Aufschlags von 5,4% p. a. verzinst. Der Aufschlag erhöht sich um 1,0% auf 6,4% p. a., sofern die KfW IPEX-Bank das Genussrecht nicht zum 31. Dezember 2014 kündigt.

Das Genussrecht erfüllt die Voraussetzungen des § 10 Abs. 5 KWG.

Die Genussrechtsgläubigerin hat einen dem Gewinnanteil der Gesellschafter vorgehenden Zinsanspruch.

Der Zinsanspruch mindert sich bzw. entfällt, soweit sich durch eine Ausschüttung ein Jahresfehlbetrag ergeben würde. Die Rückzahlung erfolgt – vorbehaltlich einer Teilnahme am Verlust – zum Nennbetrag.

Für das Jahr 2009 entfällt die Zinszahlung aufgrund des ausgewiesenen Jahresfehlbetrages. Zudem hat das Genussrecht gemäß den vertraglichen Regelungen am Jahresfehlbetrag der KfW IPEX-Bank GmbH teilgenommen. Daher erfolgte eine Herabsetzung des Buchwertes um 27 Mio. EUR auf umgerechnet 424 Mio. EUR.

Rückstellungen

Neben den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 47.535 TEUR (Vorjahr: 42.088 TEUR) und Steuerrückstellungen in Höhe von 6.366 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR) werden zum 31. Dezember 2009 andere Rückstellungen in Höhe

von 133.975 TEUR (Vorjahr: 37.352 TEUR) ausgewiesen. Letztere betreffen insbesondere Rückstellungen für Kreditrisiken in Höhe von 115.733 TEUR sowie Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Höhe von 13.069 TEUR.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 32.617 TEUR (Vorjahr: 54.325 TEUR) sind im Wesentlichen Disagien aus Forderungsankäufen von insgesamt 27.301 TEUR (Vorjahr: 47.505 TEUR) sowie

noch nicht ergebniswirksam vereinnahmte Zinsvorauszahlungen (Upfront Payment) aus Swaps in Höhe von 2.864 TEUR (Vorjahr: 3.273 TEUR) enthalten.

Weitere vermerkpflichtige Angaben zu Passiva

Eventualverbindlichkeiten – Bürgschaften und Gewährleistungsverträge

Geschäftssparte	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Energie und Umwelt	639	528	111
Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit	504	375	129
Schienen- und Straßenverkehr	397	356	41
Schifffahrt	245	265	-20
Grundstoffindustrie	219	215	4
Finanzinstitutionen und Trade Finance	120	135	-15
Häfen, Flughäfen, Bauindustrie/PPP	100	66	34
LBO-Finanzierungen, Mezzanine und Eigenkapital	45	55	-9
Telekommunikation und Medien	39	60	-21
Luftfahrt	0	0	0
Gesamt	2.308	2.054	254

Die im Geschäftsjahr 2009 neu valutierenden Bürgschaften und Garantien belaufen sich auf 633 Mio. EUR. Dem gegenüber stehen Abgänge von insgesamt 379 Mio. EUR.

Andere Verpflichtungen

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Geschäftssparte	31.12.2009			31.12.2008			Veränderung		
	Bar-kredite	Bürg-schaften	Gesamt	Bar-kredite	Bürg-schaften	Gesamt	Bar-kredite	Bürg-schaften	Gesamt
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Schifffahrt	1.288	310	1.598	2.621	188	2.809	-1.333	122	-1.211
Verarbeit. Gewerbe, Handel, Gesundheit	1.340	81	1.421	1.153	110	1.263	187	-29	158
Energie und Umwelt	731	182	913	819	113	932	-88	69	-19
Grundstoffindustrie	741	122	863	814	195	1.009	-73	-73	-146
Luftfahrt	562	1	563	607	1	608	-45	0	-45
Telekommunikation und Medien	400	17	417	324	9	333	76	8	84
Schienen- und Straßenverkehr	316	69	385	530	213	743	-214	-144	-358
Häfen, Flughäfen, Bauindustrie PPP	230	105	335	276	181	457	-46	-76	-122
LBO-Finanzierungen, Mezzanine und Eigenkapital	139	16	155	172	10	183	-33	6	-28
Finanzinstitutionen und Trade Finance	60	52	112	10	1	11	50	50	101
Gesamt	5.807	955	6.762	7.326	1.022	8.348	-1.519	-67	-1.586

Vermerkpflichtige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Geografische Märkte gemäß § 34 Abs. 2 Nr. 1 RechKredV

Im Geschäftsjahr 2009 gliedern sich die Erträge auf die Standorte Frankfurt am Main und London wie folgt auf:

	Frankfurt	London	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinserträge	809.233	2.436	811.669
Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	919	0	919
b) Beteiligungen	34	0	34
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	0	0
Provisionserträge	121.010	3.242	124.252
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.193	4	1.197
Gesamt	932.389	5.862	938.071

Der Ausweis von Vorjahreszahlen entfällt, da sich die zum 1. Oktober 2008 gegründete Niederlassung in

London im Geschäftsjahr 2008 im Aufbau befand und operatives Geschäft nicht getätigt wurde.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1.197 TEUR (Vorjahr: 1.427 TEUR) betreffen im Wesentlichen Erträge für erbrachte Dienstleistungen für Konzern-

unternehmen in Höhe von 806 TEUR sowie Auflösungen aus Rückstellungen in Höhe von 290 TEUR.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 21.889 TEUR (Vorjahr: 4.778 TEUR) setzt sich zusammen aus Körperschaftsteuer/Kapitalertrag-

steuer zzgl. Solidaritätszuschlag in Höhe von insgesamt 10.682 TEUR, Gewerbesteuer 11.142 TEUR sowie ausländischer Quellensteuer 65 TEUR.

Sonstige vermerkpflichtige Angaben

Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung

Die auf ausländische Währung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden sowie die am Bilanzstichtag nicht abgewickelten Kassageschäfte sind zu den Devisenmittelkursen vom 31. Dezember 2009 in Euro umgerechnet worden.

Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung wurden unter Beachtung des Imparitätsprinzips im Nettoergebnis aus Finanzgeschäften berücksichtigt.

Termingeschäfte wurden unter Beachtung der Vorschriften zur besonderen Deckung bzw. zur Deckung in der gleichen Währung umgerechnet. Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich nicht.

Zum 31. Dezember 2009 beträgt der gemäß § 340 h (1) HGB umgerechnete Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände 24 Mrd. EUR (Vorjahr: 27 Mrd. EUR), davon entfallen auf Treuhandvermögen 12 Mrd. EUR.

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Schulden beläuft sich auf 24 Mrd. EUR (Vorjahr: 27 Mrd. EUR), davon entfallen auf die Treuhandverbindlichkeiten 12 Mrd. EUR.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von Beteiligungsfinanzierungen bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 53 Mio. EUR (Vorjahr: 73 Mio. EUR).

Derivatebericht

Die KfW IPEX-Bank setzte im Wesentlichen zur Absicherung von Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken folgende Termingeschäfte bzw. derivative Produkte ein:

1. Zinsbezogene Termingeschäfte/ derivative Produkte

- Zinsswaps

2. Währungsbezogene Termingeschäfte/ derivative Produkte

- Zins- und Währungsswaps
- Devisenswaps
- Devisentermingeschäfte

3. Kreditderivate

- Credit Default Swaps

Zins- und währungsbezogene Derivate werden zu Sicherungszwecken abgeschlossen. Die laufenden Ergebnisse aus Swap-Geschäften werden zeitanteilig abgegrenzt.

Die von der KfW IPEX-Bank als Sicherungsgeber abgeschlossenen Credit Default Swaps werden mit ihrem Nominalbetrag als Eventualverbindlichkeiten unter der Bilanz berücksichtigt.

In der folgenden Darstellung basiert die Berechnung der Marktwerte für alle Kontraktarten auf der Marktbewertungsmethode. Die positiven und negativen Marktwerte der Derivate zum 31. Dezember 2009 werden offengelegt.

Derivative Geschäfte – Darstellung der Volumina

	Nominalwerte		Marktwerte positiv	Marktwerte negativ
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2009
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Kontrakte mit Zinsrisiken				
Zinsswaps	7.548	7.481	99	326
Gesamt	7.548	7.481	99	326
Kontrakte mit Währungsrisiken				
Zins- und Währungsswaps	160	270	8	9
Devisenswaps	100	39	2	2
Devisentermingeschäfte	66	109	1	1
Gesamt	326	418	11	12
Aktien- und sonstige Preisrisiken	0	0	0	0
Kreditderivate	40	40	0	0
Gesamt	7.914	7.939	110	338

Derivative Geschäfte – Fristengliederung

	Zinsrisiken		Währungsrisiken		Kreditderivate	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Restlaufzeiten						
bis drei Monate	267	95	121	42	0	0
mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	602	567	40	207	0	0
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	4.094	3.798	124	107	40	40
mehr als fünf Jahre	2.586	3.021	41	62	0	0
Gesamt	7.549	7.481	326	418	40	40

Derivative Geschäfte – Kontrahentengliederung

	Nominalwerte		Marktwerte positiv	Marktwerte negativ
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2009
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Kontrahenten				
OECD-Banken	6.381	6.606	18	331
Banken außerhalb OECD	0	0	0	0
sonstige Kontrahenten	1.533	1.333	92	7
öffentliche Stellen	0	0	0	0
Gesamt	7.914	7.939	110	338

Kredite im fremden Namen und für fremde Rechnung

Die Kredite im fremden Namen und für fremde Rechnung (Verwaltungskredite) valutieren zum 31. Dezember 2009 in Höhe von 5.609 Mio. EUR (Vorjahr: 5.089 Mio. EUR).

Zudem werden Avale in Höhe von 35 Mio. EUR verwaltet.

	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Wettbewerbsgeschäft	2.664	2.326	338
E&P – Fördergeschäft	2.945	2.763	182
Gesamt	5.609	5.089	520

Diese betreffen Konsortialkredite, bei denen die KfW IPEX-Bank als Konsortialführer für Rechnung der

übrigen Konsorten die buchhalterische Abwicklung der Kredite vornimmt.

Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ohne Auszubildende und Geschäftsführung (einschließlich Aushilfen) ist für das

Geschäftsjahr 2009 aus den Quartalsendständen ermittelt.

	2009	2008	Veränderung
Mitarbeiterinnen	244	219	25
Mitarbeiter	277	269	8
außertariflich Eingestufte	431	391	40
tariflich Eingestufte	90	97	-7
Gesamt	521	488	33

Bezüge und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2009 betragen 2.014 TEUR. Einzelheiten zur Vergütung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2009 ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Jahresvergütung

	Geldbezüge	Sachbezüge	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Heinrich Heims (Sprecher der Geschäftsführung)	390	12	402
Michael Ebert	390	15	405
Christiane Laibach	355	9	364
Christian K. Murach ¹⁾	426	12	438
Markus Scheer	390	14	403
Gesamt	1.951	63	2.014

¹⁾ Inkl. einmaliger Sonderzahlung

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen insgesamt 0,4 TEUR. Das Darlehen ist bei einem (Rest-)Kapital von 2,6 TEUR und weniger bis zur Endfälligkeit zinsfrei. Zudem wurden Sitzungsgelder in Höhe von 63 TEUR gezahlt.

Der Gesamtbetrag der Kredite an die Mitglieder der Geschäftsführung betrug zum 31. Dezember 2009

Mandate gesetzlicher Vertreter oder anderer Mitarbeiter in Aufsichtsratsgremien von großen Kapitalgesellschaften (Stand: 31. Dezember 2009)

Heinrich Heims

ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH, Eisenhüttenstadt
Georgsmarienhütte Holding GmbH, Georgsmarienhütte

Christian K. Murach

Galaxy S.a.r.L., Luxemburg (stellvertretendes Aufsichtsratsmitglied) bis Mai 2009

Gisela von Krosigk

Galaxy S.a.r.L., Luxemburg

Der Aufsichtsrat

Dr. Norbert Kloppenburg

(Mitglied des Vorstands der KfW Bankengruppe)
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Dr. Günther Bräunig

(Mitglied des Vorstands der KfW Bankengruppe)

Werner Gatzer

(Staatssekretär Bundesministerium der Finanzen)

Wolfgang Kroh

(Mitglied des Vorstands der KfW Bankengruppe)
bis 30. September 2009

Dr. Bernd Pfaffenbach

(Staatssekretär Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie)

Dr. Jürgen Rupp

(Vorstandsmitglied RAG Aktiengesellschaft)

Dr. Ulrich Schröder

(Vorsitzender des Vorstands der KfW Bankengruppe)
ab 1. Oktober 2009

Karl-Heinz Stupperich

(Vorsitzender des Aufsichtsrats GWE, Gesellschaft für wirtschaftliche Energieversorgung)

Kurt F. Viermetz

(Vice Chairman, JP Morgan-Gruppe, New York, im Ruhestand)

Die Geschäftsführung

Heinrich Heims,
Steinbach (Taunus)
(Sprecher der Geschäftsführung)

Michael Ebert,
Mainz

Christiane Laibach,
Frankfurt am Main

Christian K. Murach,
Sulzbach (Taunus)

Markus Scheer,
Hofheim am Taunus

Frankfurt am Main, den 9. Februar 2010



Michael Ebert



Christiane Laibach



Heinrich Heims
(Sprecher)



Christian K. Murach



Markus Scheer

Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 4. März 2010 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt

werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der KfW IPEX-Bank GmbH und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 4. März 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Mock
Wirtschaftsprüfer



Schweitzer
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber:

KfW IPEX-Bank GmbH
Abteilung Geschäftsführungssekretariat
Palmengartenstraße 5–9, 60325 Frankfurt am Main
Telefon 069 7431-33 00, Fax 069 7431-2944
info@kfw-ipex-bank.de, www.kfw-ipex-bank.de

Konzeption und Realisation:

MEHR Werbe- und Projektagentur, Düsseldorf

Lithografie: Laser Litho 4, Düsseldorf

Druck: Mareis Druck, Weißenhorn

Gedruckt auf PlanoPlus, Schneidersöhne Papier.

Print 2 kompensiert
Ident-Nr. 105075



Bildverzeichnis

Fotografie:

Rüdiger Nehmzow, Düsseldorf (Titel: alle Motive außer Triebwagen und Offshore-Windpark, Seiten 3, 10–11, 23, 32–33)

Marcus Pietrek, Düsseldorf (Seiten 4–5, 16, 17, 21 links, 27, 29, 31)

Sonstige Bildquellen

Bhushan Power & Steel Ltd., Orissa, Indien (Seite 19)

NAWARO BioEnergie AG, Leipzig (Seite 20)

Railpool GmbH, München (Titel: Motiv Triebwagen, Seite 21)

Charlie Fawell, London (Titel: Motiv Offshore-Windpark, Seite 22)

Flensburger Schiffbau-Gesellschaft mbH, Flensburg (Seite 26)

KfW IPEX-Bank GmbH

Palmengartenstraße 5 – 9

60325 Frankfurt am Main

Telefon 069 7431-33 00

Fax 069 7431-2944

info@kfw-ipex-bank.de

www.kfw-ipex-bank.de